

Programm

der

Luisen- und Friedrichsschule

zu

Düsseldorf,

städt. höheren Mädchenschulen

mit einer Lehrerinnenbildungsanstalt.

Inhalt:

Mitteilung an das Elternhaus sowie Schulnachrichten von dem
Direktor Dr. Mellner.

Nro. 47.



Gedruckt bei L. Voß & Cie., Königlichen Hofbuchdruckern in Düsseldorf.
1889.

16
9du
0019

04.672

Programm
der
Luisen- und Friedrichsschule

zu
Düsseldorf,
städt. höheren Mädchenschulen
mit einer Lehrerinnenbildungsanstalt.

Inhalt:

Mitteilung an das Elternhaus sowie Schulnachrichten von dem
Direktor Dr. Kellner.

Nro. 47.



Gedruckt bei L. Voss & Cie., Königlichen Hofbuchdruckern in Düsseldorf.
1889.

L. Pr. 16
A

Landes- u. Stadt-
Bibliothek
Düsseldorf

An das Elternhaus.

Die am 9. Mai v. J. hier in Düsseldorf tagende 15. Provinzialversammlung des rheinischen Zweigvereins für das höhere Mädchenschulwesen hatte auf ihre Tagesordnung die Behandlung des Themas gesetzt: In welchen Richtungen ist ein einheitlicheres Zusammenwirken der häuslichen Erziehung mit derjenigen der Schule zur Durchführung heilsamer pädagogischer Grundsätze wünschenswert, und welche Mittel sind für diesen Zweck geeignet? Die Versammlung einigte sich nach eingehender Beratung in der Annahme folgender von Herrn Direktor Schornstein formulierten Thesen und faßte den Beschluß, dieselben in allen diesjährigen von höheren Mädchenschulen herausgegebenen Programmen zu veröffentlichen und deren Inhalt den Eltern vertrauensvoll zur Berücksichtigung ans Herz zu legen. Wir kommen diesem Beschluß mit um so größerer Bereitwilligkeit nach, als sie brennende Fragen der Gegenwart berühren, die nur durch ein inniges Zusammenwirken der Schule mit dem Elternhause einer glücklichen und das wahre Wohl unserer Schülerinnen fördernden Lösung entgegen geführt werden können.

1.

Das Elternhaus und die höhere Mädchenschule haben die gemeinsame Aufgabe, eine körperlich und geistig gesunde, frische Jugend zu erziehen und in derselben sittlich-religiöse Gesinnung, echt weibliche Sitte und Tugend, Vaterlandsliebe, Verständnis und warmes Interesse für die idealen Güter des Menschenlebens und für die Aufgabe des weiblichen Geschlechts möglichst klar und sicher zu begründen.

2.

Diese Erziehungsaufgabe wird in der Gegenwart durch mehrfache Schäden des gesellschaftlichen Lebens erschwert, namentlich durch die Genußsucht, welche auch auf die Jugend ihre schädlichen Einwirkungen ausübt, durch eine gefallsüchtige, edler Einfachheit entgegenwirkende Mode, durch die Hast und Ruhelosigkeit des Lebens, welche auch in die Familie eindringt und

zu innerer Sammlung der Kraft wie zur Erziehung der Jugend wenig oder keine Zeit läßt, durch den leichten, nicht immer vorsichtigen Ton gesellschaftlicher Unterhaltung, welche auch die ernstesten und heiligen Grundlagen des Menschenlebens nicht immer verschont.

3.

Sollen deutsche Zucht und Sitte, deutsches Familientum, der Ernst und die Innerlichkeit deutschen Geistes- und Gemütslebens nicht verloren gehen, so kann das nur durch eine nachhaltige Gegenwirkung gegen jene Schäden geschehen und ist eine solche Gegenwirkung durch ein wohlbewußtes, einheitliches Zusammenwirken von Schule und Haus in der Erziehung der Jugend, ganz besonders der weiblichen, anzustreben.

4.

Die Schule sieht eine große Gefahr in der verfrühten Teilnahme der Schülerinnen an den Genüssen des gesellschaftlichen Lebens in dem Hause und außerhalb, weil dadurch die kindliche Natürlichkeit, die Gesundheit und Lebensfrische gefährdet und frühe Übersättigung und Blasiertheit hervorgebracht werden. In dieser Beziehung ist namentlich die Entziehung der erforderlichen Nachtruhe für unsere Mädchen nachteilig.

Es ist dringend zu wünschen, daß die jungen Mädchen in einfacher Zucht und Sitte, unter dem Schutze eines wohlgeordneten Familienlebens heranwachsen.

5.

Die gemischten Tanzstunden der Mädchen von 12 bis 16 Jahren mit Knaben und die daran sich schließenden Vergnügungen und Tanzkränzchen haben für die gesundheitliche und geistige Entwicklung unserer Mädchen, während der wichtigen Jahre lebhafter, aber unklarer Erregbarkeit, einen sehr nachteiligen Einfluß. Sie erregen Empfindungen, welche ihnen noch fremd sein sollten, rufen Eitelkeit und Gefallsucht hervor und füllen mit dergleichen Geist und Gemüt so aus, daß das geistige Interesse abgestumpft wird. Es ist ein Irrtum, daß solche schädlichen Einwirkungen durch die Aufsicht von Müttern bei den Tanzstunden verhütet werden könnten.

Man wird sich nicht der Überzeugung verschließen können, daß die gemischten Tanzstunden zu beseitigen sind und der Zweck derselben durch andere, nicht schädliche Einrichtungen sich erreichen läßt.

6.

Die Erfahrung hat gezeigt, daß man im häuslichen Kreise die jungen Mädchen rücksichtlich der Lektüre nicht immer genug überwacht und nicht vor dem Lesen von Erzeugnissen einer Tageslitteratur schützt, welche Geist und Gemüt irre zu leiten geeignet sind. Wie durch jene die Phantasie krankhaft überreizt und der Sinn für ernstere Interessen abgestumpft wird, so müssen gleich schädliche Folgen aus dem verfrühten und ohne sorgfältige Auswahl gewährten Theaterbesuch hervorgehen. Es ist dringend erforderlich, nach seiten dieser sicher nicht unwichtigen Einflüsse die nötige Vorsicht walten zu lassen. Für die Lektüre wird auf die Schülerinnen-Bibliothek hingewiesen, welche mit wohl geeignetem Stoffe auszustatten die Schule sich anhaltend bemüht. Für den Theaterbesuch wird, wenn derselbe gewährt werden soll, die Rücksicht auf das leicht erregbare Lebensalter und der verschiedene, oft recht zweifelhafte Wert der Bühnenstoffe zur Beschränkung auf das Auserlesenste mahnen müssen.

7.

Unserem Zeitalter ist im allgemeinen das Vorwalten eines Realismus im Streben und Schaffen eigen, welcher bei Erwachsenen eine ideale Anschauung des Lebens abschwächt und die jugendliche Begeisterung für die edelsten Güter wenigstens nicht fördert. Zu diesem einseitigen Realismus gesellt sich vielfach Gleichgültigkeit gegen das Heiligtum der Religion, ein Verkennen der inneren Befriedigung und der sittlichen Kraft, welche darin für den Kampf des Lebens gegeben ist. Dieses inneren Heiligtumes darf das Weib nicht entbehren, wenn es seine hohe Aufgabe in der Familie erfüllen soll. Die Schule sieht es als ihre Hauptaufgabe an, in den Mädchen eine ideale Lebensanschauung zu begründen, welche in dem Verständnis für die beglückenden Güter eines gebildeten Geisteslebens, in einer aufrichtigen Frömmigkeit und in der Erkenntnis der realen und idealen Pflichten des Weibes wurzelt.

Diese Wirksamkeit der Schule wird aber nur dann Früchte bringen, wenn die Familie durch Beispiel und zustimmendes Mitwirken die in Geist und Gemüt gelegten Keime pflegen hilft und alle dem schädlichen Einflüsse von den Mädchen fern hält.

8.

Wenn auch jetzt noch deutsche Mädchen, nach Beendigung eines wohlgeordneten, in nationalem Geiste erteilten Schul-

unterrichtes, fremdländischen Pensionaten übergeben werden, damit das Werk der Schule durch eine fremdartige, auf wesentlich anderen Grundanschauungen beruhende Bildung sich vollende, so ist das ein Beweis, daß das Verständnis für den Wert einer in sich harmonischen Geistes- und Gemütsbildung und deutscher Gesittung noch immer nicht allgemein durchgedrungen ist und noch nicht die alte, viel gerügte Überschätzung des Fremdländischen verdrängt hat.

9.

Um ein gemeinsames Wirken von Schule und Elternhaus im Kampfe gegen die Schäden der herrschenden Zeitströmung zu ermöglichen, ist erforderlich von seiten der Eltern im allgemeinen die vertrauensvolle Unterstützung der Bestrebungen der Schule in Unterricht und Erziehung, also namentlich die Pflege der Pietät gegen Lehrer und Schule, Wertschätzung der Mitteilungen an die Eltern, wie sie in den Zeugnissen oder besonderer Weise an diese gelangen. Auch können offene Besprechungen mit den Vertretern der Schule namentlich in den Fällen, welche irgend eine Aufklärung über die Angelegenheiten der Schülerinnen wünschenswert machen, gute Dienste leisten. Die Schule erklärt sich gern bereit, diejenigen Mittel, welche ihrerseits das Zusammenwirken fördern können, in jeder Hinsicht wahrnehmen zu wollen.

Bericht über die Luifenschule

von Ostern 1888 bis Ostern 1889.

A. Das Kuratorium

bestand in dem verflossenen Schuljahre aus dem Herrn Oberbürgermeister Lindemann und dessen Stellvertreter Herrn Beigeordneten Landrichter Marx als Vorsitzenden, aus den Herren Stadtverordneten Justizrat Frings, Gymnasial-Direktor a. D. Dr. Kiesel, Rentner Mewes, Kommerzienrat Pfeiffer, Justizrat Bloem, ferner aus den Herren Direktor Coning, Banquier Kyllmann, Geh. Regierungsrat Landrat von Kühlwetter, dem Rektor Hagenbuch und dem Direktor Dr. Uellner.

B. Lehrkräfte.

Das Lehrerkollegium bildeten in dem verflossenen Schuljahre:

1. Der Direktor Dr. Uellner, 2. Herr Oberlehrer Kinkel, 3. Herr Körholz, 4. Herr Niemer, 5. Herr Fuß, kath. Religionslehrer, städt. Schulinspektor a. D., 6. Fr. Bigier, 7. Fr. Paul. Achenbach, 8. Fr. Aug. Achenbach, 9. Fr. Geißler, 10. Fr. A. Versen, 11. Fr. Eich, 12. Fr. M. Versen, 13. Fr. Joh. Kauffmann, 14. Fr. von Heybowitz, 15. Fr. Grosse als Gehülfin der letzteren, 16. Herr Scherer, 17. Herr Janssen bis 1. August 1888, von da ab 18. Herr Liedemann, 19. Herr Schröter, 20. Herr Streblov, 21. Herr Rabbiner Dr. Wedell, israel. Religionslehrer.

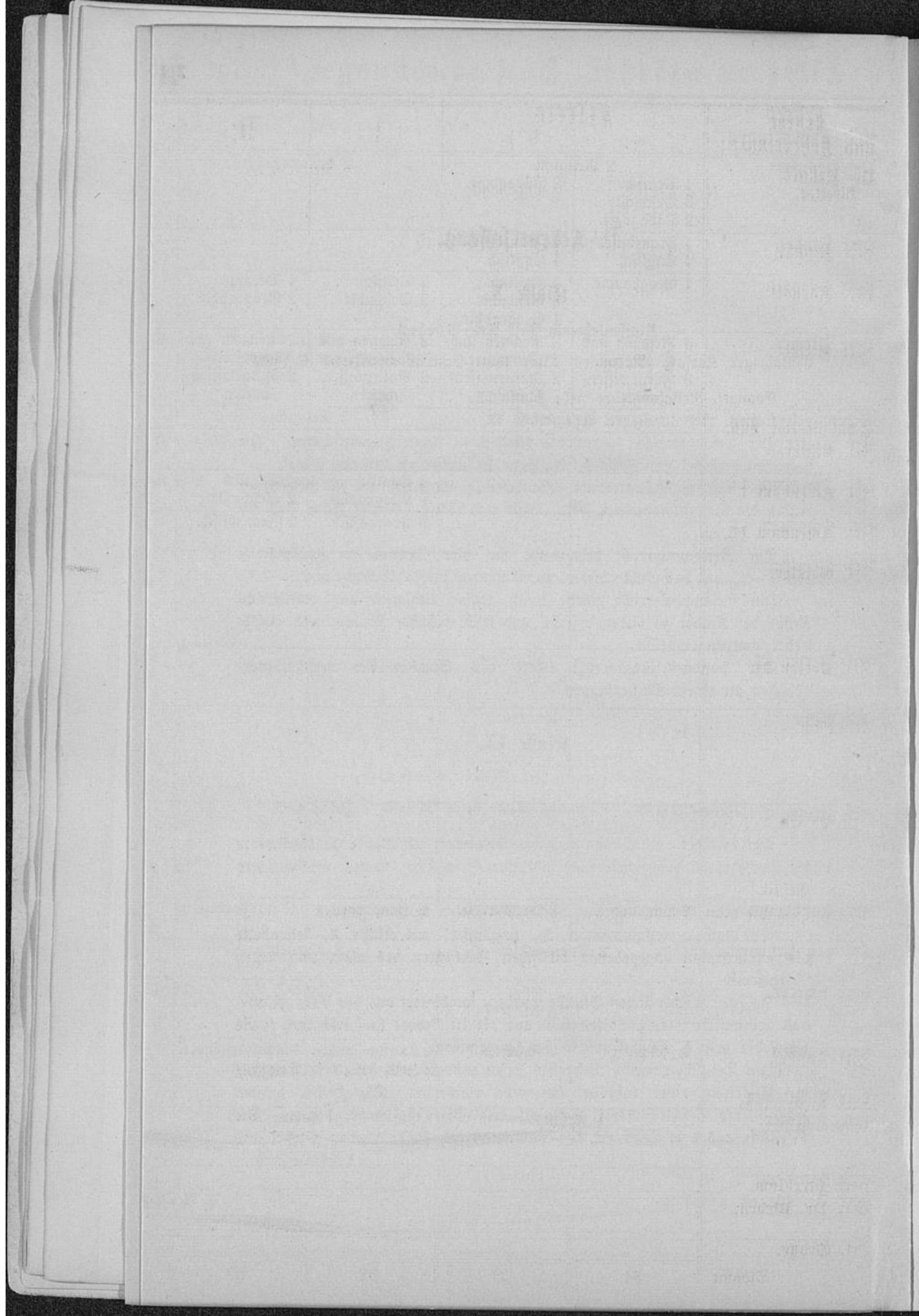
C. Unterrichtsgegenstände nach Klassen verteilt.

| Fächer. | Wöchentliche Stundenzahl. | | | | | | | | | | | |
|----------------------------|---------------------------|-----------|----|-----|---------------|--------------|----|-----|------|-------|-----|----|
| | Seletta a | Seletta b | I. | II. | III. au. b | IV. au. b | V. | VI. | VII. | VIII. | IX. | X. |
| Religion | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| Deutsche Sprache | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 3 | 3 | 3 | 3 | | | |
| Deutsch Lesen | | | | | | 1 | 2 | 3 | 3 | 5 | 6 | 6 |
| Französisch | 4 | 4 | 5 | 5 | 5 | 5 | 6 | 6 | 6 | | | |
| Englisch | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 3 | | | | | | |
| Geschichte | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 1 | 1 | | | |
| Geographie | 1 | 1 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | |
| Naturgesch. | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | | | | | |
| Physik | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | | | | | | | |
| Chemie | 1 | | | | | | | | | | | |
| Rechnen Geometrie | 2 | 3 | 2 | 2 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 4 | 4 |
| Schönschrift | | | | | | 1 | 2 | 2 | 2 | 3 | 3 | |
| Kunstgeschichte | | | 1 | 1 | | | | | | | | |
| Zeichnen | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | | |
| Gefang | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Pädagogik | 2 | 2 | | | | | | | | | | |
| Anschauungs- unterricht | | | | | | | | | | 2 | 2 | 2 |
| Handarbeit | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 2 |
| Turnen | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 1 | 2 | | |
| Zahl der Stunden | 33 | 33 | 32 | 32 | 31 | 30 | 31 | 30 | 28 | 23 | 22 | 18 |

| | VII. | VIII. | IX. | X. | Summe. |
|-----|---|--|--|---|---------------|
| | | | | | 17 |
| | | | | | 22 |
| | | | | | 23 |
| | | | | | 27 |
| | Religion. | 1 Religion. | | | 12 |
| | | | | | 22 |
| | | | | | 24 |
| h. | | | | | 24 |
| | 6 Deutsch. 2 Geographie. 1 Geschichte. 2 Schreiben. 3 Religion. | | | 3 Religion. | 24 |
| | 6 Französisch. | | | 6 Deutsch. 4 Rechnen. 2 Anschauung. | $22 + 2 = 24$ |
| | 3 Rechnen. | 3 Schreiben. 3 Religion. 5 Deutsch. 4 Rechnen. 2 Heimatskunde. | | | 25 |
| | | 2 Religion. 1 Gesang. | 3 Religion. 6 Deutsch. 4 Rechnen. 3 Schreiben. 1 Gesang. | | 26 |
| it. | | | 2 Handarbeit. 1 Handarbeit. | 1 Handarbeit. | $19 + 5 = 24$ |
| | 3 Handarbeit. | 3 Handarbeit. | | | 18 |
| | | | | | 27 |
| ie. | | | | | $18 + 4 = 22$ |
| | | | | | 5 |
| | 1 Gesang. | | | | 3 |
| | | | | | 4 |
| | 1 Turnen. | 2 Turnen. | | | $5 + 3 = 8$ |
| | 28 | 23 | 22 | 18 | |

Unterrichtsgegenstände nach Lehrern verteilt.

| Lehrer und Lehrerinnen: | Selecta | | I. | II. | IIIa. | IIIb. | IVa. | IVb. | V. | VI. | VII. | VIII. | IX. | X. | Summ. |
|--|--|--|--|--|--|-------------|----------------------------------|----------------------------------|---|----------------|---|---|-------------|---|-------------|
| | a. | b. | | | | | | | | | | | | | |
| Dr. Heilner, Director. | 2 Religion. | | 2 Religion. | | 2 Geschichte. | | | | | | | | | | 17 |
| Herr Hinkel. | 4 Deutsch. 3 Geschichte. 2 Pädagogik. | 2 Pädagogik. | | | | | 3 Englisch. | 3 Englisch. | | | | | | | 22 |
| Herr Hirsch. | 1 Geographie. | 4 Deutsch. 3 Geschichte. 1 Orthographie. | 4 Deutsch. 2 Geschichte. | 4 Deutsch. 2 Geographie. | | | 2 Geschichte. | | | | | | | | 23 |
| Herr Biemer. | 3 Rechnen und Geometrie. 3 Naturwissen- schaften. | 3 Rechnen und Geometrie. 2 Naturwissen- schaften. | 2 Rechnen und Geometrie. 2 Naturwissen- schaften. | 2 Rechnen und Geometrie. 2 Naturwissen- schaften. | 2 Rechnen. 2 Naturwissen- schaften. 2 Religion. | 2 Rechnen. | | | | | | | | | 27 |
| Schulinspector Emil Herr Heger. | 2 Religion. | | 2 Religion. | | 2 Religion. | | 2 Reli- gion. | | 2 Reli- gion. | | 2 Religion. | | 1 Religion. | | 12 |
| Herr Lehmann I. | | | 4 Englisch. 2 Geographie. | 4 Englisch. 2 Geschichte. | 4 Englisch. 2 Geographie. | 4 Englisch. | 5 Französisch. 2 Religion. | 5 Französisch. | 2 Geographie. | | | | | | 24 |
| Herr Lehmann II. | | | 5 Französisch. | 5 Französisch. | | | | | 6 Französisch. 2 Geschichte. | 6 Französisch. | | | | | 24 |
| Herr Meister. | | | | | | | | | 5 Deutsch. 2 Religion. | | 6 Deutsch. 2 Geographie. 1 Geschichte. 2 Schreiben. 3 Religion. | | 3 Religion. | | 24 |
| Herr Peters II. | | | | | | | 4 Deutsch. | | | | 6 Französisch. | | | 6 Deutsch. 4 Rechnen. 2 Religion. | 22 + 2 = 24 |
| Herr Wich. | | | | | | | 2 Geographie. | | | 3 Religion. | 3 Rechnen. | 3 Schreiben. 3 Religion. 5 Deutsch. 4 Rechnen. 3 Heilmittellehre. | | | 25 |
| Herr Peters I. | | | | | | | 1 Schreiben. | 2 Schreiben. | 2 Schreiben. 1 Geschichte. | | 2 Religion. 1 Gesang. | | 3 Religion. | 6 Deutsch. 4 Rechnen. 3 Schreiben. 1 Gesang. | 20 |
| Herr Kaufmann. | 2 Handarbeit. | 2 Handarbeit. | 2 Handarbeit. | 2 Handarbeit. | | | 2 Handarbeit. | 3 Handarbeit. | 2 Handarbeit. | | | | | 2 Handarbeit. 1 Handarbeit. 1 Handarbeit. | 19 + 5 = 24 |
| Herr von Heydewitz. | 2 Turnen. | | 2 Turnen. | | 2 Turnen. 2 Handarbeit. | | 2 Turnen. | 2 Turnen. | | | 3 Handarbeit. | 3 Handarbeit. | | | 18 |
| Herr Häger. | | | | | 4 Deutsch. 2 Handarbeit. | 4 Deutsch. | 3 Rechnen. 1 Naturgeschichte. | 3 Rechnen. 1 Naturgeschichte. | 6 Deutsch. 3 Rechnen. 2 Geographie. | | | | | | 27 |
| Herr Jansen bis 1. April Herr Gledemann. Herr Härtel. | 2 Zeichnen. | 2 Zeichnen. | 1 Kunstgeschichte. 2 Zeichnen. | 1 Kunstgeschichte. 2 Zeichnen. | 2 Zeichnen. | | 2 Zeichnen. | 2 Zeichnen. | 2 Zeichnen. | 2 Zeichnen. | | | | | 18 + 4 = 22 |
| Herr Hirsch. | 1 Gesang. | | 1 Gesang. | | 1 Gesang. | | 1 Stunde Chor- gesang. | | | | | | | | 5 |
| Herr Hirsch. Herr Dr. Wedell. | | | 1 Chor- gesang. | | | | 1 Gesang. | | 1 Gesang. | 1 Gesang. | | | | | 3 |
| Herr Große. | | | 2 Religion. | | | | | | 2 Religion. | | | | | | 4 |
| Herr Große. | | | | | | | | | 2 Turnen. | 1 Turnen. | 2 Turnen. | | | | 5 + 3 = 8 |
| Summe | 34 | 33 | 32 | 32 | 31 | 31 | 30 | 30 | 31 | 30 | 28 | 23 | 22 | 18 | |



D. Lehrverfassung.

Klasse X.

Klassenlehrerin Frä. Am. Bersen.

Einjähriger Kursus. Normales Alter beim Eintritt annähernd 6 Jahre.

Evangel. Religionslehre siehe Klasse IX.

Kathol. Religionslehre siehe Klasse IX.

Der Leseunterricht führte die Kinder zu lautrichtigem Lesen. Die Schreib-Lese-Fibel von Fehner, Ausgabe B, wurde zu Grunde gelegt.

Der Anschauungsunterricht behandelte im Anschluß an die Hölzelschen Bilder die vier Jahreszeiten, Feld, Wald und Wiese. Einige kleine Gedichte wurden gelernt.

Der Rechenunterricht behandelte die vier Species im Zahlenkreise von 1—20 und das Subtrahieren und Addieren im Zahlenkreise von 1—100.

Im Gesangunterricht wurde durch leichte Übungen das musikalische Gehör der Kinder zu bilden gesucht, und leicht faßliche Kinder- und Volkslieder wurden eingeübt.

Der Handarbeitsunterricht lehrte das Stricken der verschiedenen Maschen an einem Musterlappen.

Klasse IX.

Klassenlehrerin Frä. Maria Bersen.

Einjähriger Kursus. Normales Alter beim Eintritt 7 Jahre voll.

Der evangel. Religionsunterricht, kombiniert mit Klasse X, behandelte die im Lehrplan vorgeschriebenen biblischen Geschichten, Lieder, Psalmen und Gebete.

Die zehn Gebote und das Gebet des Herrn wurden gelernt.

Der kathol. Religionsunterricht, kombiniert mit Klasse X, behandelte die im Lehrplan angegebenen biblischen Geschichten des alten und neuen Testaments.

In einer wöchentlichen Stunde wurden, kombiniert mit der VIII. Klasse, das apostolische Glaubensbekenntnis und die 10 Gebote kurz erläutert, sowie die Lehre vom h. Bußsakramente durchgenommen.

Im Deutschen wurde fließendes Lesen erstrebt und besondere Sorgfalt auf Erzielung einer richtigen Betonung verwendet. Die Kinder lernten Haupt- und Geschlechtswort, Zeitwort und Eigenschaftswort kennen. Die Lesestücke aus dem Lesebuche von Baldamus (Vorstufe) wurden gelesen und

besprochen. Zehn Gedichte wurden gelernt. Wöchentlich wurden zwei Diktate geschrieben.

Der Anschauungsunterricht war mit Klasse X kombiniert.

Der Rechenunterricht behandelte nach dem Rechenbuche von Böhme die vier Species im Zahlenkreise von 1—100 mit unbenannten und benannten Zahlen. Der Zahlenkreis wurde dann bis 1000 erweitert und in diesem Zahlenkreise das Addieren und das Subtrahieren geübt.

Der Schreibunterricht behandelte die deutsche Schrift nach den Schönschreibheften von Henze. Das erste und das zweite Heft wurden gebraucht; auch wurden Übungen in lateinischer Schrift vorgenommen.

Im Gesang war die Klasse mit Klasse X kombiniert.

Der Handarbeitsunterricht lehrte das Strumpfflicken an einem Paar Kinderstrümpfe, als Nebenarbeit wurde ein Staubtuch angefertigt.

Klasse VIII.

Klassenlehrerin Fr. Eich.

Einjähriger Kursus. Normales Alter beim Eintritt 8 Jahre voll.

Der evangel. Religionsunterricht behandelte die im Lehrplan vorgeschriebenen biblischen Geschichten, Sprüche, Liederstrophen und Psalmen, auch wurden die drei Artikel des christlichen Glaubens gelernt.

Der kathol. Religionsunterricht behandelte ausgewählte Erzählungen aus dem alten Testamente; dazu wurden die in der IX. und X. Klasse gelernten Geschichten wiederholt.

In einer wöchentlichen Stunde kombiniert mit der IX. Klasse.

Dem deutschen Unterrichte lag das Lesebuch von Baldamus, 1. Teil, zu Grunde; danach wurde die Übung im kursorischen Lesen fortgesetzt und ganz besondere Sorgfalt auf sinngemäßes Lesen verwendet. Eine Anzahl Lesestücke wurden eingehend besprochen und die Schülerinnen zur Wiedergabe des Gelesenen veranlaßt. Der Unterricht in der Grammatik behandelte die Deklination des Dingwortes, das Wichtigste aus der Deklination und Komparation des Eigenschaftswortes, die persönlichen und besitzanzeigenden Fürwörter und die Konjugation des Zeitwortes in der Thätigkeitsform. Als erste Stilübung wurden leichte Fabeln zuerst auf die Tafel und dann ins Heft niedergeschrieben. Die Rechtschreibung wurde durch wöchentliche Diktate geübt und schloß sich an die Regeln über die Dehnung und Schärfung der Selbstlaute an. 12 Gedichte wurden gelernt.

Der Anschauungsunterricht machte die Kinder mit ihrer Heimat bekannt; die Stadt, der Stadt- und Landkreis und der Regierungsbezirk Düsseldorf wurden besprochen, auch wurden die Kinder mit unserer Herrscherfamilie und darauf bezüglichen Geschichten bekannt gemacht.

Im Rechenunterrichte wurden nach dem Rechenbuch von Böhme die 4 Species im Zahlenkreise von 1—1000 mündlich, im unbegrenzten Zahlenkreise schriftlich geübt.

In der Schreibstunde wurden die deutsche und lateinische Schrift nach den Schreibheften von Henze geübt; 2. und 3. deutsches, 1. und 2. lateinisches Heft.

Der Gesangunterricht lehrte das Zeichen für die verschiedenen Töne kennen, das Linien-system wurde erklärt, und die Namen für die sieben Haupttöne wurden gelernt; dazu wurden leichte Übungen vorgenommen und Kinder- und Volkslieder geübt.

Handarbeitsunterricht: Ein Paar große Kinderstrümpfe wurden angefertigt.

Klasse VII.

Klassenlehrerin Frä. Geißler.

Einjähriger Kursus. Normales Alter beim Eintritt 9 Jahre voll.

Der Unterricht in der evangel. Religionslehre behandelte die im Lehrplan vorgeschriebenen biblischen Geschichten nebst Sprüchen, Lieder und Psalmen. Das erste Hauptstück wurde gelernt.

Der Unterricht in der kathol. Religion, kombiniert mit der VI. Klasse, behandelte die im Lehrplane angegebenen Geschichten des neuen Testaments, die Glaubenslehre, sowie die Lehre von der Tugend und Vollkommenheit, von der Gnade, der Ehe und dem Gebete.

Den Unterricht in der israelitischen Religionslehre siehe Klasse IV.

Im Deutschen wurden die Lestücke aus dem Lesebuche von Baldamus II gelesen und nach Inhalt und Form eingehend besprochen, wobei hauptsächlich Klarheit und Deutlichkeit des Ausdrucks der Kinder erstrebt und ihre Kenntniss des Wortreichtums der deutschen Sprache möglichst vermehrt wurde.

Der Unterricht in der Grammatik, stets an das Lesebuch anknüpfend, behandelte die starke und schwache Deklination des Substantivs, das Adjektiv, alle Pronomina mit Ausnahme des Relativpronomen und vom Verbum die vollständige Konjugation des Indikativs in der thätigen- und Leidform. Aus der Satzlehre wurde das Subjekt, Prädikat und nähere Objekt durchgenommen. Wöchentlich wurde ein Diktat geschrieben, und zwölf Gedichte wurden gelernt. Die Aufsätze bestanden in der Wiedergabe von Fabeln und anderen Erzählungen, außerdem wurden einige kleine Briefe geschrieben.

Französisch: Syllabaire fr. von Bloch, Lektion 1—104. Einübung der Hilfsverben avoir und être. Extemporalien. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Die im Anhang des Buches befindlichen Lestücke wurden teilweise gelesen.

Der Rechenunterricht behandelte die vier Species mit mehrfortigen, ganzen Zahlen mündlich und schriftlich, führte die Schülerinnen in die Regeldetrie ein und machte sie mit der Zeitrechnung bekannt.

In der Geographie wurde der preußische Staat behandelt.

In der Geschichte wurden einige der schönsten Sagen Griechenlands erzählt.

Das Schönschreiben wurde nach den Schreibheften von Henze geübt; im Gebrauch waren das 3. und 4. deutsche, das 2. und 3. lateinische Heft.

Im Gesangunterricht wurden die einfachsten Vorbegriffe für die Anwendung der Noten behandelt; kleinere Tonübungen im Bereich einer Oktave wechselten mit leichteren Kinderliedern und Gesängen für einzelne Jahreszeiten, für christliche und vaterländische Feste.

Der Handarbeitsunterricht lehrte die verschiedenen Häkelstiche und Uebung derselben an einem Häkeltuche.

Klasse VI.

Klassenlehrer Herr Scherer.

Einjähriger Kursus. Normales Alter beim Eintritt 10 Jahre voll.

Der Unterricht in der evangel. Religionslehre behandelte die im Lehrplan vorgeschriebenen biblischen Geschichten, Sprüche, Lieder und Psalmen; außerdem wurde das zweite Hauptstück gelernt.

Der Unterricht in der kathol. Religion war mit Klasse VII kombiniert.

Israelitische Religionslehre siehe Klasse IV.

Im Deutschen wurden Lesestücke und Gedichte aus dem III. Teile des Lesebuches gelesen und besprochen. Fünfzehn Gedichte wurden auswendig gelernt, zwölf Aufsätze angefertigt und wöchentliche Diktate geschrieben.

Grammatik: Kenntnis sämtlicher Wortarten. Deklination, Steigerung und Konjugation. Orthographie: Silbenbrechung, richtige Schreibung der Endkonsonanten.

Französisch: Conjugaison fr. 2. 1—49. Wöchentlich eine schriftliche häusliche Arbeit, daneben Extemporalien. Memorieren kleiner Dialoge und Lesestücke.

Geographie: Das Wesentlichste aus der physischen und politischen Geographie Deutschlands; Übersicht über Europa.

In der Geschichte wurden die schönsten deutschen Sagen erzählt.

Der Rechenunterricht behandelte die Vorübungen und Einleitung zum Bruchrechnen; Addition und Subtraktion in gleich- und ungleichnamigen Brüchen.

Das Schönschreiben wurde nach dem 5., 6. und 7. deutschen, dem 4. und 5. lateinischen Hefte von Henze geübt.

Im Gesangunterricht wurden die musikalischen Vorkenntnisse wiederholt und erweitert, die Dur-Scala aufgebaut und die Intervalle derselben in leichteren Treppübungen nach Seelmann geübt. Volks- und Vaterlands- gesänge wurden mit Benutzung von G. Damms Liederbuch für Schulen ein- und zweistimmig gesungen; die Texte der wichtigeren Lieder wurden gelernt.

Der Handarbeitsunterricht übte die verschiedenen Nähtiche und verwendete dieselben an einem Nähtuche in Form einer Schürze.

Klasse V.

Klassenlehrerin Frä. Aug. Achenbach.

Einjähriger Kursus. Normales Alter beim Eintritt 11 Jahre voll.

In der evangel. Religionslehre wurden die im Lehrplan vorgeschriebenen Geschichten des alten und neuen Testaments, Lieder und Psalmen, sowie das dritte Hauptstück durchgenommen und gelernt. Biographien von Luther und Neumark.

In der kathol. Religionslehre, kombiniert mit der IV. Klasse, wurden die im Lehrplane angegebenen Geschichten des alten Testaments, sowie die Sittenlehre, die Lehre von den hh. Sacramenten im allgemeinen und von der Taufe bis zur Priesterweihe incl. behandelt.

Israel. Religionslehre siehe Klasse IV.

Im Deutschen wurden Lesestücke gelesen und nach Inhalt und Form durchgenommen, wobei das größte Gewicht auf bestimmte und korrekte Antworten der Kinder gelegt wurde.

An das Lesebuch anschließend behandelte der Unterricht in der Grammatik die vollständige Einteilung und die Deklination der Substantiva und der Adjektiva, die Einteilung und Konjugation der Verben, alle Pronomina, die Präpositionen und Adverbien. Aus der Satzlehre wurden durchgenommen: die Haupt- und Nebensatzteile, der erweiterte einfache Satz, der zusammengezogene Satz, Einleitendes zur Lehre vom zusammengesetzten Satz und die daran anschließenden Regeln über die Interpunktion.

8 Gedichte wurden gelernt und kurze biographische Notizen über einige Dichter gegeben. Wöchentlich wurde ein Diktat geschrieben und alle 4 Wochen ein Aufsatz abgeliefert, der meistens in der Wiedergabe einer Erzählung bestand.

Französisch: Schulgrammatik von Kares und Bloek 2. 1—30. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, daneben Extemporalien. Lektüre nach Conjugaison fr. von Bloek. Memorieren von Gedichten und Dialogen.

In der Geographie wurden die außereuropäischen Erdtheile durchgenommen.

Der Geschichtsunterricht behandelte die im Lehrplan vorgeschriebenen Geschichtsbilder aus der deutschen und preussischen Geschichte.

Der Rechenunterricht behandelte wiederholend die Addition und Subtraktion und neu die Multiplikation und Division in ungleichnamigen Brüchen.

Das Schönschreiben wurde nach den Hefen von Henze geübt. Das 7. und 8. deutsche, das 5. und 6. lateinische Heft wurden gebraucht.

Im Gesang waren Klasse V und VI kombiniert.

Der Unterricht in der Naturgeschichte behandelte im Sommer Repräsentanten der wichtigsten Pflanzenfamilien, im Winter solche der Säugetiere, Vögel, Amphibien und Fische; aus dem Mineralreich Steinsalz und Eisen.

In den Handarbeitsstunden wurde das Nähen eines Kinderhemdes gelehrt und die verschiedenen Zeichenstiche geübt.

Klasse IVa und IVb.

Klassenlehrerin Fräul. Bigier.

Einjähriger Kursus. Normales Alter beim Eintritt 12 Jahre voll.

Der Unterricht in der evangel. Religionslehre erläuterte die im Lehrplane vorgeschriebenen Geschichten, Lieder, Psalmen und Sprüche, sowie die 10 Gebote. Kurze Biographien von Crasellius und Heermann.

Der Unterricht in der kathol. Religion war mit Klasse V kombiniert.

Der Unterricht in der israel. Religionslehre: Bibl. Geschichte von Josua bis Salomo. Zehn Gebote und deren Erläuterung. Festzyklus. Memorieren einiger Bibelstellen und Gebete.

Im Deutschen wurden Lesestücke aus Baldamus IV gelesen und durchgenommen, wobei genaues Verständnis des Inhalts und richtige und schöne Ausdrucksweise der Kinder verlangt wurde.

In der Grammatik wurde im Anschluß an das Lesebuch das Haupt-, Zeit und Eigenschaftswort durchgenommen, von den Satzformen der zusammengesetzte und zusammengesetzte Satz und die Lehre von der Wortbildung.

Die Aufsätze behandelten Beschreibungen, Erzählungen und die Wiedergabe des in der Gedichtstunde Durchgenommenen.

10 Gedichte wurden gelernt, einige Belehrungen über Rhythmus und Reim daran geknüpft und Biographien von Dichtern erzählt.

Französisch: Grammatik von Dr. Kares und Blöz, Lektion 31—53. Wiederholung. Lektüre: Les Prisonniers du Caucase von X. de Maistre. Memorieren von Gedichten. Wöchentlich eine Uebersetzung. Extemporalien.

Englisch: Gesenius, Elementarbuch, Kap. I—XI. Zu mündlichen und schriftlichen Übungen diente die erste Reihe der Aufgaben. Wöchentlich eine Uebersetzung. Extemporalien.

Der geographische Unterricht behandelte die physische und politische Geographie Deutschlands nach dem Leitfaden von Daniel, sowie das Wichtigste aus der mathematischen Geographie.

Geschichtsunterricht: Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte.

Der Rechenunterricht: Wiederholung und Erweiterung der vier Species in gewöhnlichen Brüchen. Die Dezimalzahlen, die Resolution und Reduktion in gewöhnlichen Brüchen und Dezimalzahlen.

Der Unterricht in der Naturbeschreibung betrachtete im Sommer Repräsentanten der wichtigsten Pflanzenfamilien, im Winter Tiere und einige Mineralien.

Das Schönschreiben übte deutsche und lateinische Schrift in Taktierübungen und Freiübungen.

Gefangunterricht: Treffübungen mit Anwendung der chromatischen Zeichen nach Seelmann. Zweistimmige Lieder aus Janson, Heft 5. Patriotische Gesänge und Lieder für Schulausflüge wurden auswendig gelernt.

Im Handarbeitsunterricht wurde das Nähen eines Knabenhemdes gelehrt.

Klasse IIIa. und IIIb.

Klassenlehrer Herr Niemer.

Einjähriger Kursus. Normales Alter beim Eintritt 13 Jahre voll.

In dem evangel. Religionsunterricht wurden die Apostelgeschichte von Lukas und das dritte Hauptstück durchgenommen. An Kirchenliedern kamen: „Mir nach! spricht Christus, unser Held“, „Wer weiß, wie nahe mir mein Ende“ und „Ein' feste Burg ist unser Gott“ zur Behandlung.

Der Unterricht in der kathol. Religion behandelte die im Lehrplane bezeichneten biblischen Geschichten des neuen Testaments, die Glaubenslehre, sowie die Lehre von der Tugend und Vollkommenheit, von der Gnade, der Ehe und dem Gebete.

Der israel. Religionsunterricht war mit Klasse II und I kombiniert.

Der deutsche Unterricht: Satzlehre; Wortlehre wiederholt. Lektüre und Erläuterung deutscher Gedichte und Lesestücke im Anschluß an das Lesebuch von Paldamus. Biographien von Chamisso, Uhland, Kerner, Schiller und Goethe. Zwölf Gedichte wurden auswendig gelernt.

Die Themata der deutschen Aufsätze waren: 1. Frühlings Ankunft. 2. Der Überfall im Wildbad. 3. Eberhard der Kaufhebart (Charakteristik). 4. Die Kreuzschau — Gedankengang und Grundgedanke. 5. Im Thronsaal, Schilderung aus „Des Sängers Fluch“. 6. Wodurch läßt sich Amasis bestimmen, dem Polykrates die Freundschaft zu kündigen? 7. Der Tod des Polykrates. 8. Der Winter. 9. Das geheimnißvolle Walten der strafenden göttlichen Gerechtigkeit (Kraniche des Jbykus). 10. Unsere Kaisers-Geburtstagsfeier am 26. Januar 1889. 11. Beschreibung eines Gemäldes, welches eine Scene aus Schillers Taucher darstellt. 12. Vergleichung von Taucher und Handschuh.

Französisch: Grammatik von Dr. Kares und Plöz, Lektion 53—65. Wiederholung. Lektüre: Au coin du feu von Souvestre. Memorieren von Gedichten. Wöchentlich eine Übersetzung. Extemporalien.

Englisch: Beendigung des Elementarbuches von Gesenius und Befestigung des Gelernten durch mündliche und schriftliche Übungen. Wöchentlich eine Übersetzung. Extemporalien. Zur Lektüre diente das Lesebuch von Lübecking I. Memorieren von Gedichten aus demselben Lesebuch.

Der geographische Unterricht behandelte die außereuropäischen Erdteile nach Daniels Leitfaden; ferner Rußland und Skandinavien.

Der geschichtliche Unterricht lehrte das Mittelalter unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Geschichte.

Der Unterricht in der Naturbeschreibung behandelte im Sommersemester ausgewählte Pflanzenfamilien und im Wintersemester die Klasse der Säugetiere.

Aus der Naturlehre wurden die mechanischen Erscheinungen der festen, flüssigen und luftförmigen Körper durchgenommen.

Im Rechenunterrichte wurden behandelt: Einfache Regelbetri mit graden und umgekehrten Verhältnissen, Prozentrechnung und Zinsrechnung.

Gesang: Die Dur-Tonarten c, g, d, a, e, f, b, es und as wurden an der Notentafel durchgenommen und eingeprägt; daran knüpften sich Belehrungen über Takt, Vortragszeichen und Tonbildungsübungen. Die in jeder Stunde angestellten Treffübungen gingen stets von der Tonleiter aus und berücksichtigten alle Intervalle. Es schlossen sich daran Treffübungen kleiner melodischer Sätze, die, an die Tafel geschrieben, erst im Chor, dann von Einzelnen gesungen wurden.

In den Handarbeitsstunden wurde ein Frauenhemd zugeschnitten und genäht.

Klasse II.

Klassenlehrer Herr Körholz.

Einjähriger Kursus. Normales Alter beim Eintritt 14 Jahre voll.

Der Unterricht in der evangel. Religionslehre behandelte aus der Geschichte des Reiches Gottes im neuen Bunde eingehend die Leidensgeschichte, aus der Geschichte des alten Bundes den älteren Teil bis zum Einzug der Kinder Israels in das gelobte Land. Kirchengeschichtliche Bilder aus den ersten 3 Jahrhunderten. Eingehende Erläuterung der drei Artikel christlichen Glaubens. Dazu die vorgeschriebenen Psalmen und Kirchenlieder.

Der Unterricht in der kathol. Religion behandelte die Geschichte des neuen Testaments im Zusammenhang sowie die Sittenlehre. Aus der Kirchengeschichte wurden die wichtigsten Thatsachen bis zum h. Bonifacius mitgeteilt.

Israel. Religionslehre: Vernunftreligion, Offenbarung, Glaubenslehre. Biblische Geschichte von Samuel bis zur Zerstörung des zweiten Tempels.

Im Deutschen: Grammatik: Wortbildungs- und Wortformenlehre. — Poetik: Repetition des früher Gelernten; einige Tropen und Figuren; Nibelungen-, Gudrunstrophe, Reimpaare, altdeutsche Liedstrophe; einiges über Ballade, Lied, Drama. — Litteratur: Die hervorragendsten Erscheinungen der deutschen Litteratur bis zum XVII. Jahrhundert. — Lektüre poetischer und prosaischer Stücke, insbesondere der Balladen Schillers, des Liedes von der Glocke und der Jungfrau von Orleans. 12 Gedichte, darunter das Lied von der Glocke, wurden auswendig gelernt. — Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

Die Themata der Aufsätze waren: 1. Ein Spaziergang im Frühling. 2. Ein Bild zum Taucher. 3. Wunderbare Entdeckung der Mörder des Jbykus. 4. Aus Parzivals Jugendzeit (Klassenarbeit). 5. Meine Vater-

stadt. 6. Ein Herbstabend nach Schillers „Lied von der Glocke“. 7. Der Schatzgräber erzählt seine Befehrungsgeschichte. 8. Die Freuden des Winters. 9. Was erfahren wir über die Jungfrau von Orleans aus dem Prolog des gleichnamigen Dramas? 10. Gang der Handlung im III. Akte der Jungfrau von Orleans.

Französisch: Grammatik nach Bloch, Lektion 61 bis zu Ende. Wöchentlich eine schriftliche häusliche Arbeit, daneben Extemporalien, Diktate und einige kleine freie Arbeiten.

Lektüre aus Manuel de la Littérature fr. von Bloch, verbunden mit Sprechübungen. Im Anschluß an die Lektüre die Biographien von La-fontaine, Mme. de Sévigné, Fénelon und B. de St. Pierre. Memorieren von Gedichten und Dialogen.

Englisch: Grammatik von Gesenius II. Teil, S. 1 bis 108. Wöchentlich eine Übersetzung, daneben Extemporalien und kleine freiere Arbeiten. Lektüre aus Lamb's Tales from Shakespeare, verbunden mit Sprechübungen. Memorieren von Gedichten aus Gleims Gedichtsammlung, im Anschluß hieran biographische Mitteilungen über Shakespeare, Moore und Scott.

Der Unterricht in der Geschichte behandelte die neuere Geschichte bis zum österreichischen Erbfolgekrieg.

Geographie: Einiges aus der mathematischen Geographie; die Länder Europas mit Ausschluß von Deutschland.

Der Unterricht in den beschreibenden Naturwissenschaften behandelte im Sommersemester ausgewählte Pflanzenfamilien und im Wintersemester die Klasse der Vögel.

Der Unterricht in der Naturlehre erörterte die Gesetze des Magnetismus und der Wärme und ergänzte die Lehre von den mechanischen Erscheinungen der Körper.

Im Rechenunterrichte wurde die zusammengesetzte Regelbetri mit graden und umgekehrten Verhältnissen geübt, die Prozent- und Zinsrechnung wiederholt und die Rabatt- und Gesellschaftsrechnung durchgenommen.

Der Gesangunterricht war mit Klasse I kombiniert.

Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten lehrte das Flick- und Stopfen.

Klasse I.

Klassenlehrerin Fräulein Pauline Achenbach.

Einjähriger Kursus. Normales Alter beim Eintritt 15 Jahre voll.

Der Unterricht in evangel., kathol. und israel. Religionslehre war mit Klasse II. kombiniert.

Im Deutschen: Grammatik: Repetition der Satzlehre. — Poetik: Die wichtigsten Erscheinungen auf dem Gebiete der Metrik und Poetik. — Litteratur: Geschichte der Litteratur seit dem XVII. Jahrhundert in über-

sichtlicher Darstellung, eingehender wurden Gellert, Klopstock, Lessing, Dichter des Hainbundes, Herder, Goethe, Schiller und die Dichter der Freiheitskriege behandelt. Lektüre poetischer und prosaischer Lesestücke aus Viehoff's Handbuch. Von größeren Werken wurden gelesen und erklärt: Wilhelm Tell, Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm. 12 größere und mehrere kleinere Gedichte wurden auswendig gelernt. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Die Themata der Aufsätze waren: 1. Wohlthätig ist des Feuers Macht. 2. Charakteristik Gertruds. 3. Die Katastrophe der Handlung Wilhelm Tell's im gleichnamigen Drama von Schiller. (Klassenarbeit.) 4. Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm. 5. Vorgethan und nachbedacht, hat manchen in groß Leid gebracht. 6. Gedankengang der „Frühlingsfeier“ von Klopstock. 7. Gang der Handlung des VII. Gesangs aus Hermann und Dorothea. (Klassenarbeit.) 8. Charakteristik des Pfarrers und Apothekers aus Hermann und Dorothea. 9. Die Vorfabel zu „Minna von Barnhelm“. 10. Vorzug des Landlebens vor dem Stadtleben im Anschluß an Hölty's Gedicht: „Das Landleben“. 11. Demütigung und Aufschwung Preußens in den Jahren 1806—1814.

Französisch: Wiederholung der Grammatik nach Bloetz Schulgrammatik. Wöchentlich eine schriftliche häusliche Arbeit, daneben Extemporalien und Diktate. Vier freie Arbeiten wurden gemacht: 1. Une lettre. 2. Un dialogue. 3. Analyse du second acte d'Athalie par Racine. 4. Béranger. Lektüre: Athalie von Racine und Abschnitte aus Manuel de la Litt. fr. von Bloetz, verbunden mit Sprechübungen. Im Anschluß an die Lektüre Biographien von Corneille, Racine, Molière, Béranger, Mme. de Staël, Chateaubriand, Victor Hugo. Memorieren von Gedichten und Dialogen.

Englisch: Grammatik von Gesenius, II. Teil, S. 91 bis 249. Zur Lektüre dienten: W. Irving, Sketchbook; Dickens, Christmas Carol; Gleim, Gedichtsammlung. Biographische Mitteilungen über Irving, Moore, Dickens. Memoriert wurden: The Prisoner of Chillon von Byron, Stellen aus The Lady of the Lake von Scott und andere Gedichte aus Gleim's Gedichtsammlung. Wöchentlich eine Übersetzung; Extemporalien.

Themata der Aufsätze: 1. W. Irving according to his account of himself. 2. Argument of the Prisoner of Chillon by Byron. 3. Rural Life in England according to W. Irving's Sketch. 4. On Christmas (a letter). 5. Argument of Paradise and the Peri by Moore.

Geschichtlicher Unterricht: Preussische Geschichte bis 1871 unter Bezugnahme auf die deutsche und auswärtige.

Der geographische Unterricht behandelte Deutschland eingehender und wiederholte die außereuropäischen Erdteile.

Der Unterricht in den beschreibenden Naturwissenschaften behandelte im Sommersemester ausgewählte Pflanzenfamilien und stellte dieselben zu dem natürlichen System zusammen. Im Wintersemester beschäftigte sich der Unterricht mit der Naturgeschichte der Reptilien, Lurche und Fische.

In der Naturlehre wurden im Sommersemester einzelne Abschnitte aus der Elektrizität und die Lehre vom Schall behandelt. Im Wintersemester

erstreckte sich der Unterricht auf folgende Stoffe aus der Chemie: Die atmosphärische Luft, Sauerstoff und Stickstoff, das Wasser und der Wasserstoff, das Holz, der Kohlenstoff, die Kohlenäure, das Kohlenoxydgas, das Leuchtgas, der Schwefel, schweflige Säure, Schwefelsäure, die Knochen, der Phosphor, die Zündhölzchen, Feuer und Flamme, Kochsalz, Chlor, Salzsäure zc.

Der Rechenunterricht beschäftigte sich mit Gesellschafts- und Mischungsrechnung und befestigte früher behandelte Gebiete. Außerdem wurden die Quadratwurzeln und Quadratwurzel, sowie aus der Flächen- und Körperberechnung die wichtigsten Kapitel durchgenommen.

Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten übte an einem Stütze die verschiedenen Arten der Weißstickerei.

Gesangunterricht: Die Molltonarten, bis incl. 4 Vorzeichen, wurden gelernt. Bei den erweiterten Treffübungen, die in jeder Stunde und in gleicher Weise wie in Klasse III vorgenommen wurden, fanden auch die wichtigsten Gesetze bezüglich der Atmung und Aussprache Berücksichtigung.

Selekta oder Seminarklasse

in zwei völlig getrennten Abteilungen.

Kursus 2 $\frac{1}{2}$ Jahr. Normales Alter beim Eintritt 16 Jahre voll.

Die Seminarklasse hat die Aufgabe, die dem weiblichen Geschlecht eigentümliche, reiche Mitgift zur Erziehung und Bildung der Jugend den aus der I. Klasse hervorgegangenen oder auch auswärts vorgebildeten Schülerinnen zum Bewußtsein zu bringen, die gewonnenen Kenntnisse planmäßig zu ordnen, zu vertiefen und zu erweitern und ihre Zöglinge mit der Erziehungsmethode der weiblichen Jugend, sowie der einschlagenden Litteratur bekannt zu machen. Dabei werden neben den exakten Wissenschaften die neueren Sprachen, sowie die Muttersprache in ihrer praktischen Verwertung für Wort und Schrift betont und die Schülerinnen in den Entwicklungsgang und die Meisterwerke der betreffenden Litteratur eingeführt. Nach beendigtem Kursus werden die reif befundenen Aspirantinnen dem Königl. Provinzial-Schulkollegium zur Ableistung des Lehrerinnen-Examens präsentiert und von ihren bisherigen Lehrern unter dem Vorsitz eines Königl. Provinzial-Schulrats geprüft.

Selekta B.

Klassenlehrer Herr Oberlehrer Winkel.

Religionslehre: a. Evangelische: Wiederholung und Vertiefung der Geschichte des Reiches Gottes im alten und neuen Bunde. Erläuterung des Katechismus und Befestigung der Kirchenlieder und Psalmen.

b. Katholische: Wiederholung der biblischen Geschichte des alten und neuen Testaments, der Glaubens- und Sittenlehre, sowie der wichtigsten Thatsachen der Kirchengeschichte.

Im Deutschen: Grammatik: Wortformenlehre; Repet. der Satzlehre. Poetik: Tropen und Figuren. Rhythmus; Vers; Gleichklang; Strophe. — Ode, Hymne und Elegie, Gedankenlyrik und Epigramm. Litteratur: Von Walther von der Vogelweide bis Klopstock. Lektüre: Prosa und Poesie; besonders Schillers Gedankenpoesie: Würde der Frauen; — Macht des Gesanges; Das Mädchen aus der Fremde; Dithyrambe; Teilung der Erde; Pegasus im Joch; Das Glück; Der Pilgrim; Die Ideale. — Worte des Wahns; Worte des Glaubens; Die Hoffnung; Sprüche des Confucius; Breite und Tiefe und kleinere Gedichte verwandten Inhalts. — Das verschleierte Bild von Sais; Kassandra. — Das Eleusische Fest; Spaziergang; (Glocke); Die vier Weltalter; Am Antritt des neuen Jahrhunderts. — Lieder: An die Freude; Gunst des Augenblicks; An die Freunde; Das Siegesfest. Ferner Goethes Torquato Tasso. — 12 Gedichte wurden memoriert, früher gelernte wiederholt. 10 Aufsätze: Die Themata derselben waren:

1. Frühling und Jugend. 2. Europa und Afrika. 3. Die Namen sind in Erz und Marmor nicht so wohl verwahrt als in des Dichters Lied. 4. Charakteristik der Prinzessin in Torquato Tasso. 5. Kassandra und die Jungfrau von Orleans. 6. Die Gegensätze in dem Gedichte: „Der Tod des Tiberius“ von Geibel. 7. Erläuterung des ersten der Sprüche des Confucius. 8. Woran erinnert und wozu ermahnt der Neujahrstag? 9. a. Entwicklung und Verfall der Kultur nach dem Gedichte: „Der Spaziergang“ von Schiller. 9. b. Vergleichung des Spazierganges mit der Glocke. 10. Los und Geschick des Dichters im Anschluß an „Die Teilung der Erde“ und „Pegasus im Joch“. —

Französisch: Grammatik nach Bloch, Systematische Grammatik §§. 1—33; 95—116. Uebersetzung der betreffenden Abschnitte in Bloch, Methodisches Übungsbuch II und Gruner, Übungsaufgaben. Wöchentlich eine schriftliche häusliche Arbeit; daneben Extemporalien. — Lektüre: Ausgewählte Abschnitte aus Bloch, Manuel, im Anschluß an die Litteraturgeschichte. Außerdem: Voltaire, Zaïre, Corneille, Horace. — Geschichte der französischen Litteratur von ihren Anfängen bis zum Ende des 17. Jahrhunderts. —

Themata der Aufsätze: 1. Richard Coeur-de-Lion, prisonnier en Allemagne. 2. Le rôle de Nérestan dans la tragédie de Zaïre. 3. Pierre le Grand et les Strélitz. 4. Rodolphe de Habsbourg. 5. Vie de Shakespeare. 6. Combat des Horaces et des Curiaces.

Englisch: Grammatik nach Gesenius II. §§. 1—80; 130—166. Uebersetzen der betr. Übungsstücke B., sowie aus Jaep, England. Wöchentlich ein Exerctium; Extemporalien. — Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Herrig, The British Classical Authors. Außerdem: Longfellow, The Courtship of Miles Standish; Tennyson, Enoch Arden; Macaulay, Duke of Monmouth. — Geschichte der englischen Litteratur bis zum Ende des 17. Jahrhunderts. —

Themata der Aufsätze: 1. Queen Anne of England. 2. Priscilla, the Puritan Maiden. 3. Thomas à Becket. 4. Theodor Koerner's Death. 5. The Rosstrappe. 6. The Sailor's Return. —

Der Rechenunterricht behandelte schwierigere Aufgaben aus den bürgerlichen Rechnungsarten und die Methode dieses Unterrichtsgegenstandes bis zur Bruchrechnung. Die Quadratwurzeln wurden wiederholt und die Kubikzahlen und Kubikwurzeln neu durchgenommen. Die Flächenrechnung wurde fortgesetzt geübt, und die Sätze für die Körperberechnung wurden entwickelt und in Aufgaben zur Anwendung gebracht.

Naturgeschichte: a. Botanik: Beschreibung wichtiger Pflanzenfamilien. Auf botanischen Exkursionen wurden die Schülerinnen zum Auffuchen und Bestimmen der Pflanzen angeleitet.

b. Zoologie: Die Lehre vom menschlichen Körper. Säugetiere. Insekten.

In der Naturlehre kamen die Lehre von der Elektrizität und die Mechanik zur Behandlung.

Der geschichtliche Unterricht: Geschichte der Römer, deutsche Geschichte bis auf Karl den Großen. — Repetition der preussischen Geschichte mit besonderer Betonung der neuesten Ereignisse. —

Der geographische Unterricht: Die außereuropäischen Länder; die drei südlichen Halbinseln Europas. —

In den Handarbeitsstunden wurden die erforderlichen Examenarbeiten angefangen.

Gesang: Das Wissenswerteste über Theorie und Methode in Bezug auf den Gesang und Gesangunterricht wurde nach dem „Vademecum“ für Gesanglehrer von B. Kothe gelernt. Das Notwendigste aus der Harmonielehre fand Berücksichtigung, einzelne mehrstimmige Lieder wurden analysiert. Die Treffübungen wurden regelmäßig fortgesetzt, um die Schülerinnen bis zum Bomblattsingens nicht allzu schwieriger Stücke zu befähigen. Die auf früheren Stufen gelernten Volkslieder und Choräle wurden wiederholt.

Pädagogik: Geschichte der Pädagogik nebst praktischen Übungen in allen Unterrichtsgegenständen auf verschiedenen Stufen unter nachheriger Beurteilung der Fachlehrer.

Selekta a.

Klassenlehrer Dr. Mellner.

Religionslehre gemeinsam mit Selekta b.

Im Deutschen wurde die Grammatik auf wissenschaftlicher Grundlage nach Weigel zusammengefaßt, besonders die Etymologie eingehend erläutert und die Geschichte der deutschen Litteratur von Klopstock bis auf die neueste Zeit unter Anlehnung an das Lesebuch von Viehoff eingehend besprochen. Die hervorragendsten Dichtungen aus dieser Periode wurden gelesen, erläutert

und theilweise gelernt. An größeren Werken wurden die kulturhistorischen Gedichte Schillers, sowie Goethes Iphigenia gelesen und erklärt.

Die Themata der deutschen Aufsätze waren:

1. Die Macht des Gefanges, nachgewiesen an Bertran de Born.
2. Welchen Zweck hat die fragende Lehrmethode? 3. Gedankengang und Deutung von Schillers allegorischem Gedichte: „Klage der Ceres“.
4. Wie kommt es, daß man großen Männern erst dann volle Gerechtigkeit widerfahren läßt, wenn man sie nicht mehr hat? 5. Der Gastfreund von Korinth meldet den Eltern des erschlagenen Ibykus dessen Tod.
6. Welches sind die vorzüglichsten Bande, welche uns an das Vaterland knüpfen? 7. Unglück dünkt zwar dich leidvoll, doch es hat drei gute Kinder: „Kraft, Erfahrung, Mitgefühl“.

Französisch: Beendigung und Wiederholung der Grammatik nach Ploetz, Kurzgefaßte systematische Grammatik. Übungen im Übersetzen nach Ploetz, Methodisches Übungsbuch II, und Gruner, Übungsaufgaben. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, Exercitium oder Extemporale. — Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Ploetz, Manuel. Außerdem: Racine, Athalie; Molière, L'Avare. — Litteraturgeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts; Wiederholung. —

Themata der Aufsätze: 1. Pepin le Bref. 2. Etat des royaumes de Juda et d'Israël du temps d'Athalie. 3. Lettre de Virginie à sa mère. (Klassenaufsatz.) 4. Faire voir de quelles manières se montre l'avarice d'Harpagon. 5. Vie de Byron. 6. Henri premier, roi d'Allemagne.

Englisch: Beendigung und Wiederholung der Grammatik nach Gesenius II. Übersetzen der betreffenden Übungsaufgaben B, sowie aus Jaep, England. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. — Lektüre ausgewählter Stücke aus Herrig, The British Classical Authors. Außerdem: Goldsmith, The Deserted Village; Shakespeare, Julius Caesar. — Litteraturgeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts; Wiederholung. —

Themata der Aufsätze: 1. Expulsion of the French Settlers in Acadia (from Evangeline). 2. History of Miles Standish, the Puritan Captain. 3. Christmas in England. 4. Siegfried's Death. 5. Luke Cranach. 6. The Murder of Caesar. —

Der Geschichtsunterricht lehrte die Geschichte des Mittelalters und der neueren Zeit unter besonderer Berücksichtigung der Kulturgeschichte. Repetition der alten Geschichte.

Der geographische Unterricht: Das wichtigste aus der mathematischen Geographie; Repetitionen.

Der naturgeschichtliche Unterricht erweiterte die Kenntnisse in der Botanik und gab auf Exkursionen Anleitung zum Bestimmen der Pflanzen. Im Wintersemester wurden die Klassen der Vögel und Insekten durchgenommen, und die Lehre vom menschlichen Körper und von den Säugtieren wurde wiederholt.

In der Naturlehre wurde die Lehre von der Wärme, vom Magnetismus und von der Elektrizität wiederholt; die Lehre vom Licht wurde eingehend behandelt, und in der Chemie wurden früher durchgenommene Abschnitte wiederholt und erweitert.

Der Rechenunterricht behandelte schwierigere Fälle der bürgerlichen Rechnungsarten, die 4 Species mit entgegengesetzten Vorzeichen, das Auflösen und Bilden der Klammer, die Lehre von den Verhältnissen und Proportionen und die Gleichungen des ersten Grades. In der Methodik wurden die Schülerinnen mit der Behandlung der bürgerlichen Rechnungsarten bekannt gemacht und angeleitet, sich unter Aufsicht des Lehrers im Unterrichten zu üben. In der Geometrie wurden die wichtigsten Sätze für die Flächen- und Körperberechnung wiederholt und an Beispielen geübt.

Der Gesangunterricht war mit Klasse b kombiniert.

Pädagogik, Logik und Psychologie: Allgemeine Methodenlehre und spezielle Methodik der einzelnen Unterrichtsfächer. Praktische Übungen in allen Klassen und Unterrichtsfächern.

Bei der am 16. Juli v. J. abgehaltenen Prüfung der Schulamtsaspirantinnen wurden folgende Prüfungsarbeiten seitens des Königl. Provinzial-Schulkollegiums ausgewählt:

1. Ein deutscher Aufsatz: Iphigenia, das Musterbild eines vollkommenen Weibes.

2. Rechenaufgaben: a. Ein Agent erhält den Auftrag, in Hamburg für 8415 Mark Kolonialwaaren zu kaufen, und zwar entweder an Reis für $\frac{2}{12}$ und an Kaffee für $\frac{7}{12}$ des Geldes, oder an Reis für $\frac{7}{10}$ des Geldes und an Thee für $\frac{3}{10}$ der Summe. Da alle drei Artikel in guten Qualitäten vorhanden sind, so beschließt der Agent, außer Reis und Kaffee auch Thee anzukaufen. In welcher Weise hat er das Geld zu teilen, wenn er den Bedingungen nachkommen will?

b. Es hat jemand zwei Silberlegierungen von verschiedenem Feingehalt angekauft. 12 kg der ersten und 5 kg der zweiten Sorte geben eine Legierung von 960 Teilen Feingehalt; 8 kg der ersteren und 7 kg der zweiten Art geben 646 teiliges Silber. Wie viel beträgt der Feingehalt jeder Sorte?

c. Die Oberfläche einer abgestumpften Pyramide mit quadratischer Grund- und Deckfläche beträgt 6412 qcm. Jede Kante der Grundfläche beträgt 48 cm, jede der Deckfläche 34 cm. Wie lang ist jede Seitenkante dieses Pyramidenstumpfes (Wurzel auf 3 Decimalstellen).

3. Ein englisches und französisches Extemporale.

Turnübungen.

VIII. Klasse. Einfache Gangarten, Vorübungen, Turnspiele.

VII. Klasse. Einfache Freiübungen: Arm-Heben, Schwingen, Beugen und Strecken, Hüpfübungen an Ort. Leichte Gangarten mit verschiedener Fassung. Turnspiele. Am Gerät: Langes Schwungseil und Schwebebaum.

VI. Klasse. Freiübungen: Verschiedene Schrittweisen, Hüpfübungen mit $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Drehungen, Arm- und Fußbewegungen. Ordnungsübungen: Gehen im Gegenzug, Umzug, Schnecke, $\frac{1}{4}$ Schwenkungen zu Paaren-Reigen. Gerätübungen: Langes Schwungseil, Schwebebäume, Schaukelringe und Schrägbrett. Spiele: Wurfreifen u. a.

V. Klasse. Zusammengesetzte Freiübungen, Kibitzgang, Schottischhüpfen, Nachstellgang und Nachstellhüpfen. Ordnungsübungen, Schwenkungen der Viererreihen, Durchschlängeln im Kreise. Zu den Übungen an Geräten kommen hinzu: Barren, Steigebretter, Stangen und schräge Leitern.

IV. Klasse. Einübung rhythmischer Schritt- und Hüpfweisen unter Mitbetheiligung der Arme. Aufbau des Reigens. Hang-, Stütz- und Springübungen an Geräten.

III. Klasse. Erweiterung des Pensums für Klasse IV mit Hinzunahme der Stabübungen, Wiegegang, Schnell- und Kreuzwirbel- und Doppelschottischhüpfen. Reigen: Übungen an allen vorhandenen Geräten.

I. und II. Klasse. Wiederholung der früheren Pensum und schwierigere Zusammenstellung der Freiübungen. Reigen, Gerätübungen.

Selekta. Wiederholung aller Übungen mit Anleitung zum Selbstunterricht und selbständigen Zusammenstellen der Reigen.

Außerdem wurden in Ausführung der Verfügung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten Turnspiele eingeübt.

Der Gesangchor, bestehend aus Schülerinnen der Selekta, der I., II. und III. Klasse, übte Lieder aus der Liedersammlung für Töchter Schulen von Barner und Duette von Mendelssohn und anderen Komponisten.

In den Handarbeitsstunden wurden die begonnenen Examenarbeiten vollendet.

Zeichenunterricht.

VI. Klasse.

Der Punkt, die gerade Linie in ihrer verschiedenen Richtung, die Winkel, das Viereck, dessen Teilung in Dreiecke und Verwertung zu Verzerrungen. Das über Eck stehende Quadrat, das Achteck, die verschiedenen Dreiecke, das Sechseck, dann Mäanderverzerrungen und Bandverschlingungen.

V. Klasse.

Erklärung und Zeichnung des Kreises und der wichtigsten Linien in und an dem Kreise. Teilung des Kreises und dessen Verwendung als Grundform für einfache grad-, krumm- und gemischtlinige Ornamente. Einfache Rosetten. Einfache stilisierte Blatt- und Blütenformen nach Vorzeichnung an der Schultafel.

IV. Klasse.

Leichte und schwierigere Spiralen (Schneckenlinien) als selbständige Verzierungsformen und in ihrer Verwendung als Grundform für das Rankenornament. Schwierigere stilisierte Blatt- und Blütenformen nach Vorzeichnung an der Schultafel.

III. Klasse.

Zeichnen von Ornamenten nach Taubinger'schen Vorlagen und nach leichten Gipsmodellen.

II. Klasse.

I. Halbjahr. Zeichnen größerer Ornamente nach Vorlagen und Gipsmodellen. Landschaften.

II. Halbjahr. Aquarellmalerei auf Holz nach Vorlagen und nach Angabe des Lehrers.

I. Klasse.

Zeichnen von Blumen und Landschaften nach Vorlagen; Ornamente nach Vorlagen und Gips. Aquarellmalerei.

Selekta oder Seminar-Klasse.

Ausgeführte, schwierigere Ornamente, antike Vasen etc. nach Gipsmodellen.

Kunstgeschichte.

II. Klasse.

Die Bauweisen der Griechen und Römer. Altchristliche und byzantinische Architektur und die des Islam. Romanische und gotische Baukunst mit einiger Berücksichtigung der Malerei der genannten Epochen.

I. Klasse.

Italienische Malerei. Vorzugsweise die großen italienischen Meister des 15. und 16. Jahrhunderts in Florenz und Rom. Die Venezianer des 15. und 16. Jahrhunderts. — Die deutsche Malerei und ihre Beziehung zum Kunsthandwerk in der Zeit vom 10.—14. Jahrhundert. Niederländische und deutsche Malerei des 15. und 16. Jahrhunderts, insbesondere die Meister: Hubert und Jan van Eyck, Hans Holbein und Albrecht Dürer.

Es wurde bei Erteilung des kunstgeschichtlichen Unterrichtes auf möglichste Belebung desselben durch Anschauung und Erklärung der Abbildungen von geeigneten Werken der betreffenden Meister ein Hauptgewicht gelegt.

E. Chronik der Schule

von Ostern 1888 bis Ostern 1889.

Das Schuljahr wurde am Montag den 26. April eröffnet.

Am 13. Juli v. J. fand unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Wendland die Prüfung der im Seminar der Luisenschule vorbereiteten Aspirantinnen statt. Mittels Reskripts vom 16. Juni waren folgende 8 Schülerinnen zur Prüfung zugelassen: Jos. Bösenhagen, Selma Braun, Hedwig Engler, Eug. Geisenheimer, Helene Lücker, Ott. Nonnenbruck, Maria Steingraeber, Hel. Winkes, die sämtlich das Examen für mittlere und höhere Mädchenschulen bestanden. Außer diesen Schülerinnen waren der Kommission noch sechs auswärtige Aspirantinnen für dieselbe Prüfung und drei Lehrerinnen zur Ablegung des Schulvorsteherinnen-Examens zugewiesen. Erstere genügten alle den gesetzlichen Anforderungen, von den Lehrerinnen mußte einer das Zeugnis als Schulvorsteherin verweigert werden.

Ende Juli v. J. sah sich Herr Kupferstecher und Maler Janssen in Folge zunehmender Augenschwäche genötigt, seinen ihm liebgewonnenen Beruf als Zeichenlehrer der Anstalt, den er zwanzig Jahre lang mit hingebender Treue und segensreichem Erfolge wahrgenommen hatte, aufzugeben. Die Stadtverwaltung gewährte ihm, obwohl er nur kommissarisch beschäftigt gewesen war, die gesetzmäßige Pension. Möge der verehrte Kollege, den seine Mitarbeiter und Schülerinnen mit Bedauern aus seiner Stellung scheiden sahen, sich noch lange eines heiteren Lebensabends erfreuen!

Zu seinem Nachfolger ist von der Stadtverordnetenversammlung auf Vorschlag des Kuratoriums der Luisenschule Herr Liedemann gewählt. Derselbe wurde am 29. Juni 1852 zu Cronberg bei Frankfurt a. Main geboren und erhielt seine Ausbildung als Lehrer am Lehrerseminar zu Fulda. Seine Studien im Zeichnen machte er in Wiesbaden und während eines zweijährigen Besuches an der hiesigen Kunstakademie, wo er auch die Prüfung für Zeichenlehrer ablegte. Er wirkte zuerst als Zeichenlehrer an der Gewerbeschule, kam Ostern 1882 an das Königl. Gymnasium nach Düsseldorf und unterrichtete zugleich an der hiesigen Gewerblichen Fortbildungsschule. Während eines Jahres war er als Zeichenlehrer an der Kunstgewerbeschule zu Düsseldorf beschäftigt.

Herr Liedemann wurde am 11. August entsprechend der Verfügung der Königl. Regierung vom 26. August 1888 in sein neues Amt eingeführt und vereidete.

Am 1. Oktober v. J. war der Tag wiedergekehrt, an welchem der Berichterstatter vor 25 Jahren sein Amt als Leiter der Luisenschule übernommen hatte. Derselbe würde am liebsten über diese ihn persönlich so nahe berührende Angelegenheit schweigen, wenn er sich nicht gedrungen fühlte, für die mannigfachen Beweise dankbarer Liebe und Anhänglichkeit, die ihm von so vielen Seiten entgegengebracht worden sind, sowie für das schöne und erhebende Fest, das das Lehrerkollegium und seine Schülerinnen ihm an dem genannten Tage bereitet haben, auch an dieser Stelle öffentlich seinen tiefgefühlten und aufrichtigsten Dank auszusprechen. Schon am frühen Morgen wurde er durch die Schülerinnen der oberen Klassen mit dem Choral „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren“ begrüßt und dann um 11 Uhr in die herrlich geschmückte Aula geleitet, wo zunächst die Schülerinnen der Luisen- und Friedrichsschule ihm unter Überreichung prächtiger Blumen Spenden ihre Glückwünsche im poetischen Gewande darbrachten und darauf Herr Oberlehrer Rinkel in längerer Ansprache den Glück- und Segenswünschen des Lehrerkollegiums einen beredten und vertrauensvollen Ausdruck gab. Auch das Kuratorium der Anstalt erwies ihm die hohe Ehre, ihm durch eine besondere Deputation, bestehend aus den Herren Oberbürgermeister Lindemann, Kommerzienrat Pfeiffer und Gymnasialdirektor a. D. Dr. Kiesel die Glückwünsche der Stadtverwaltung auszusprechen und die freundliche Anerkennung seiner Wirksamkeit ihm durch ein besonderes Dokument, das ihm durch Herrn Oberbürgermeister Lindemann überreicht wurde, zum Ausdruck zu bringen. Auch manche Freunde und Gönner der Anstalt, die sich zu dem Festakt eingefunden hatten, erfreuten ihn durch herzliche Glückwünsche. Der Berichterstatter dankte tief ergriffen den Schülerinnen für den freudigen Gehorsam und das bereitwillige Entgegenkommen, die ihm seine Wirksamkeit so sehr erleichtert, dem Lehrerkollegium für seine so erfolgreiche Unterstützung und Mithilfe in dem Erziehungswerke und dem verehrlichen Kuratorium für das aufmunternde ihm stets entgegengebrachte Vertrauen, dessen er durch treueste Pflichterfüllung sich stets würdiger zu machen bestreben werde und schloß mit der Versicherung, daß, so lange ihm Gott seine Kräfte erhalten werde, er sie freudig und unentwegt zum Wohle und Gedeihen der ihm anvertrauten Anstalt verwenden werde. Am Abend wurde der Jubilar mit seiner ganzen Familie von dem Lehrerkollegium der Luisen- und Friedrichsschule zu einem fröhlichen Mahle geladen, das in gemütvollster Weise verlief.

Am 18. Oktober wurde, entsprechend dem Allerhöchsten Erlasse Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. vom 9. Juli v. J., eine Gedächtnisfeier für weiland Seine Majestät, den in Gott ruhenden Kaiser Friedrich, in der entsprechend geschmückten Turnhalle der Luisenschule im Sinne der Kaiserlichen Verordnung durch eine Ansprache seitens des Berichterstatters und durch Gesang und Deklamation patriotischer Gedichte seitens der Schülerinnen abgehalten.

Vom 5.—9. November wurde die Luisenschule durch Herrn Regierungs- und Schulrat Prof. Dr. Kopenhagen in allen Klassen und Fächern einer eingehenden Revision unterzogen.

Am 21. Dezember wurden aus den freiwillig gespendeten Gaben unserer Schülerinnen 75 arme Kinder beider christlichen Konfessionen durch eine Weihnachtsbescherung erfreut, wobei Dr. Uellner die Weihrede hielt. Am 19. Dezember wurden auch 3 israelitische Kinder in der Wohnung des Herrn Rabbiners Dr. Wedell beschenkt.

Am 27. Januar d. J. wurde in der schön geschmückten Turnhalle der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm II. gefeiert. Die Festrede hielt Herr Scherer, der nach einem Rückblick auf das verflossene Trauerjahr, in dem kein Kaisergeburtstagsfest gefeiert sei, wohl aber zwei Kaiser von dem gesamten deutschen Volke voll Trauerns im Geiste in die Gruft geleitet seien, ein lebensvolles Bild des jungen Kaisers entrollte, und mit einem Hoch! auf den geliebten Herrscher schloß. Zur Belebung der Feier wurden patriotische Lieder und Deklamationen seitens der Schülerinnen vorgetragen.

Der im vorigen Jahre von dem Kuratorium zur Einführung in die Luisenschule beschlossene Tanz- und Anstandsunterricht hat sich seitens der Eltern einer sehr erfreulichen Teilnahme zu erfreuen gehabt. Sechszundachtzig Schülerinnen sind von der 7. Klasse an unter der Leitung der Frau Pohlmann in diesem Unterricht in drei Abteilungen unter der Aufsicht der Schule unterwiesen worden und haben in demselben nach Urteil der Schule und der beteiligten Eltern, die der Schlußprüfung beiwohnten, erfreuliche Leistungen bewiesen. Es sind durch diesen Unterricht manche unliebsame Erscheinungen, über die die Schule in früheren Jahren bei den gemischten Tanzstunden zu klagen gehabt hatte, vermieden worden, und es kann daher die Schule nur die herzliche Bitte an die Eltern wiederholen, sich auch im künftigen Jahre ausschließlich des unter der Aufsicht der Schule stattfindenden Tanz- und Anstandsunterrichts für ihre Töchter zu bedienen.

Am 9. und 22. März fand in der Luisenschule gemäß des Allerhöchsten Erlasses vom 9. Juli v. J. je eine Gedächtnisfeier um 8 Uhr morgens für den in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm statt. Die Gedächtnisrede hielt am 9. März Herr Niemer, am 22. Herr Körholz. Patriotische Festgesänge und Deklamationen seitens der Schülerinnen erhöhten die Feier.

Am Samstag, den 9. Juni v. J. erfolgte der Tod Seiner Majestät des Kaisers Friedrich nach langen, schweren und mit uner-schütterlicher Geduld und Ergebung in den Willen Gottes getra-genen Leiden, tiefbetrauert von seinem ganzen Volke, das mit seiner Fürbitte den nach menschlichem Ermessen allzufrühen Heimgang seines geliebten Herrschers abzuwenden nicht vermocht hatte. Der Berichterstatter versammelte sofort nach dem Eintreffen der Todes-nachricht das Lehrerkollegium und die Schülerinnen der Anstalt in der Aula, verkündete die Trauerbotschaft und gab in wenigen Worten den Gefühlen herzinniger Liebe und aufrichtiger Trauer um den früh verblichenen Landesvater Ausdruck.

Am 30. Juni fand auf Allerhöchsten Befehl Seiner Majestät des jetzt regierenden Kaisers Wilhelm II. eine offizielle Gedächtnisfeier des entschlafenen Herrschers für die Schülerinnen der Luise- und Friedrichschule in der angemessen geschmückten Turnhalle statt, bei welcher Herr Oberlehrer Rinkel die Weih-rede hielt, ein eingehendes Lebensbild des Dahingeshiedenen entrollte und neben den hervorragenden Verdiensten, die er schon als Kronprinz sich um das Vaterland erworben, vor allem auf den Leidensmut des Königlichen Dulders und seine fromme und demütige Ergebung in den unerforschlichen Willen Gottes als hellleuchtendes Vorbild für uns alle hinwies.

„Lerne zu leiden, ohne zu klagen“, dieses Wort, welches der sterbende Vater seinem Kaiserlichen Sohne als Vermächtnis hinterließ, sei auch das Mahnwort, mit welchem wir von dem Grabe des dahingeshiedenen Herrschers scheiden.

F. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Unter dem 9. März 1888 genehmigt die Königl. Regierung die Anstellung der Fräulein Hefemann als Hilfslehrerin der Friedrichschule. Unter dem 19. Juni teilt die Königl. Regierung den Erlaß Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm II. mit, nach welchem am 30. Juni eine Gedächtnisfeier für weiland Se. Majestät den in Gott ruhenden Kaiser Friedrich in allen Schulen der Monarchie abzuhalten ist.

Unter dem 8. Juni 1888 empfiehlt die Königl. Regierung die Anschaffung der biblischen Bilder von J. Meidinger für die Schule.

Unter dem 30. Juni genehmigt die Königl. Regierung die Anstellung des Zeichenlehrers G. Liedemann.

Unter dem 10. August teilt die Königl. Regierung einen Erlaß des Kaisers Wilhelm II. mit, nach welchem in allen Schulen der Monarchie die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage begangen werden sollen.

Unter dem 17. August übersendet die Königl. Regierung ein Exemplar des Buches: Geibel, Denkwürdigkeiten von Dr. Gaedertz für die Bibliothek.

Unter dem 9. Oktober erläßt die Königl. Regierung eine Verfügung, betr. die Feier des 600jährigen Bestehens der Stadt Düsseldorf.

Unter dem 10. Oktober ersucht die Stadtverwaltung zur Feier des 600jährigen Jubiläums des Bestehens der Stadt die öffentlichen städtischen Gebäude zu flaggen.

Unter dem 30. November teilt die städtische Schulverwaltung mit, daß dem Herrn Beigeordneten Landrichter Marx der Vorsitz in dem Kuratorium der höheren Mädchenschulen übertragen sei.

Unter dem 3. Januar 1889 setzt die Königl. Regierung die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers auf den 26. Januar fest.

Unter dem 12. Januar 1889 fordert die Königl. Regierung nähere Begründung des Antrages auf Einführung eines neuen Atlas von Diercke & Gaebler.

Unter dem 18. Januar setzt die Königl. Regierung die Zeit für die Osterferien fest.

Unter dem 8. Februar empfiehlt die Königl. Regierung die Anschaffung des Buches: Kaiserin Augusta von J. G. Heine.

Unter dem 24. Januar genehmigt die Königl. Regierung die Einführung von Herrig's British Classical Authors statt der bisher benutzten Einzelwerke in Klasse I und II.

Unter dem 22. Februar genehmigt die Königl. Regierung die Einführung des bei Schwann erschienenen Liederbuchs für Volksschulen.

Unter dem 22. Februar genehmigt die Königl. Regierung die Einführung des Atlas von Diercke & Gaebler statt des von Lichtenstern & Lange.

G. Vermehrung der Lehrmittel.

I. Bibliothek der Anstalt.

A. Durch Geschenke.

Von den Herren Verfassern resp. von den Verlagsbuchhandlungen wurden geschenkt: Holdermann & Sehepfandt, Bilder und Erzählungen der Allgemeinen und Deutschen Geschichte, I. und II. Teil; Holdermann, Deutsches Lesebuch für höhere Mädchenschulen, 6. und 7. Schuljahr; Karl Martens, Rechtschreibbuch, I. und II. Heft; Michaëlis, Neuhochdeutsche Grammatik; Meyrether, Der weibliche Handarbeitsunterricht, 4 Hefte; Schulz, Sammlung englischer Gedichte für die oberen Klassen; Cassian, Weltgeschichte für höhere Mädchenschulen und Lehrerinnen-Bildungsanstalten, bearbeitet von Beck, Mittelalter und Neuzeit; Kraus, Programm der Festlichkeiten und Festakte der Jubelfeier zur Erinnerung an das 600jährige Bestehen Düsseldorf, 100 Expl.; Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte, Nr. 22, 23 und 24; Hessel und Böttner, Schreib- und Lesebibel. Die königliche Regierung schenkte der Bibliothek: Gaederk, Emanuel Geibel-Denkwürdigkeiten; Schulze, Musterammlung alter Leinen-Stickerei, zusammengestellt für Haus und Schule, 10 Hefte mit je 10 Tafeln.

B. Durch Ankauf.

1. Schülerinnen-Bibliothek: Kaiser Wilhelms I. Lebensgrundsätze und Lebensrückblicke; Welter, Weltgeschichte, III. Teil; Salzmann, Ameisenbüchlein, 2 Expl.; Wieland, Erzählungen, herausgegeben von Siegfried; A. M. Blankenstein, Wunderwege im Kinderleben; D. Steiner, Mädchenbühne, 4 Hefte; Lausch, Das Buch der schönsten Kinder- und Volksmärchen; Hoffmann, Wie der Herr so der Knecht; Conscience, Der Löwe von Flandern; Franz Thomas, Friedrich III., Deutscher Kaiser, König von Preußen; Madame de Pressensé, Seulette; Le Pré aux Saules; Alb. Kleinschmidt, Die Befreiung Germaniens; Bruno Garlepp, Bis zum Kaiserthron, Biographische Erzählung über Kaiser Wilhelm II. und Seine Gemahlin; Fr. von Witt, Großmutter's Liebling; J. Spyri, Aus den Schweizer Bergen; L. Pichler, Das Hünenschloß.

2. Lehrer-Bibliothek: D. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Schornstein, Zeitschrift für weibliche Bildung; Centralblatt für das gesamte Unterrichtswesen in Preußen: Euler und Eßler, Monatschrift für das Turnwesen; Loeper-Houselle, Die Lehrerin in Schule und Haus; Meisterwerke der Holzschnidekunst; Über Land und Meer; Westermanns illustrierte Deutsche Monatshefte; Illustrierte Frauenzeitung; Dammann, Die höhere Mädchenschule; Fricke, Aus deutschen Lesebüchern; Jäger, Weltgeschichte, III. Teil; Thomé, Flora von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz als Fortsetzung. Hagenbach, Encyclopädie und Methodologie der theologischen Wissenschaften;

Krause, Perikopen-Erklärung oder Erläuterung von 132 Episteln und Evangelien; Palmié, Evangelische Schulanachten, II. Teil; Dr. R. Kögel, Zur Erinnerung an den 18., 24. und 25. Juni 1888; Frommel, In zwiefachem Leide; Mühe, Lichtstrahlen in dunkle Bibelstellen; Dunger, Wörterbuch von Verdeutschungen entbehrlicher Fremdwörter; Linnig, Poetik und Litteraturgeschichte; Wegel, Grundriß der deutschen Grammatik; Philippi, Schillers lyrische Gedankenrichtung in ihrem ideellen Zusammenhang; Evers, Göthes Iphigenie auf Tauris; Kluge, Themata zu deutschen Aufsätzen und Vorträgen; Scherer, Poetik; Jenke, Aus großen Tagen, Kaiser-Jubellieder; Rippenberg, Deutsches Lesebuch für höhere Mädchenschulen, Ausgabe A in 8 Teilen; G. v. Derken, Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich III., 12 Sonette; Weise, Aus Kaiser Wilhelms I. Jugendtagen; Baly, Aus dem Munde der Kinder. Vaterländische Dichtungen; R. Lindau, Der Gelegenheitsdichter; Beyer, Fr. Rückert, ein Lebens- und Charakterbild; Schiller, Wallenstein mit Anmerkungen von Schäfer; Tegner, Frithiofs-Sage, übersetzt von G. v. Leinburg; Volger, Hurrah Kaiser Wilhelm II.! Heil Kaiser Wilhelm II.! Schulfeier des Geburtstages Sr. Majestät; Leonh. Schmidt, Gudrun, eine Umdichtung; Struck, Patriotische Reden bei Schulfeierlichkeiten; Wittstock, Geschichte der deutschen Pädagogik im Umriss; Wiese, Sammlung der Verordnungen und Gesetze für die höhern Schulen in Preußen, bearbeitet von Kübler, II. Teil; Werther, Die Verordnungen betreffend das höhere Mädchenschulwesen in Preußen; Reiffert, Der Notstand der höhern Mädchenschulen in Preußen; Moser, Notiz-Kalender; Giesebrecht, Deutsche Reden; Richter, Der deutsche Unterricht an höhern Schulen; Schwegler, Geschichte der Philosophie im Umriss, ergänzt von Roeder; Wasserfuhr u. Scholz, I. Die ärztliche Überwachung der Schule, II. Beaufsichtigung der Schule; Noldeke, Von Weimar bis Berlin, Bemerkungen zur Entwicklung des höhern Mädchenschulwesens in Deutschland; Schneider und Referstein, I. Der Kampf um die Schule und einige streitige Punkte im Gebiete des Schulwesens; II. Kaiser Wilhelm II., Kaiser Friedrich III.; Jahn, Psychologie als Grundwissenschaft der Pädagogik; Fricke, Schulfeier vaterländischer Gedenktage; Nordheim, Reden und Trinksprüche; Henkel, Die Patriotischen Feste in der Schule, I. und II. Heft; W. Beyerslag, Der Windhorst'sche Schulantrag; Püh, Grundriß der Geographie und Geschichte, III. Teil; J. v. W., Wilhelm I., Deutscher Kaiser und König von Preußen, zur 90jährigen Geburtstagsfeier; R. Boden, Der deutsche Patriot Ulrich von Hutten; Ernst II., Herzog von Coburg-Gotha, Aus meinem Leben und aus meiner Zeit, II. Teil; Dr. H. Stein, Handbuch der Geschichte für die oberen Klassen; Merkbuch, Altertümer aufzugraben und aufzubewahren; Rogge, Friedrich III., ein Lebensbild; v. Treitschke, Zwei Kaiser; Hinzpeter, Kaiser Wilhelm II.; Stadt Düsseldorf, Festschrift zum 600jährigen Jubiläum, 3. Jahrgang des Düsseldorfer Geschichtsvereins; Herchenbach, Düsseldorf und seine Umgebung in den Revolutions-

jahren 1848—1849; Würdig, Kleine Bilder aus großer Zeit; Böhmert, Kaiser Friedrich III. als Freund des Volkes; Fürst Bismarck unter drei Kaisern; Dr. D. Arendt, Kaiser Friedrich und Fürst Bismarck; A. S. Schmidt, Neue Bismarck-Anekdoten; Diercke u. Gaebler, Schulatlas; Boettcher u. Freytag, Mittel-Europa, Wandkarte für den Unterricht in der mittlern und neuern Geschichte; Köffel, Die biblischen Länder, Wandkarte; Bail, Grundriß der Naturgeschichte; Klimpert, Lehrbuch der Elastizität und Festigkeit; Kraß u. Landois, Pflanzenreich; Garcke, Flora von Nord- und Mittel-Deutschland, zum Gebrauche auf Exkursionen; Böhme, Übungsbuch im Rechnen Nr. XII u. XIII, Auflösungen zu Nr. XII u. XIII; Bogel, Manuel de Correspondance; Louvier, Ein Beitrag zum naturgemäßen Erlernen der französischen Sprache, I. Schuljahr; Corneille, Le Cid, pourvue de notes par Kurtz, Kollektion Friedberg & Mode; Lamb's Tales from Shakespeare; S. Johnson, The Lives of the English Poets; Shakespeare, Macbeth, erklärt von L. Herrig; Dickens, A Christmas Carol mit Erklärungen von Tanager; Landmann, The Times als Lesebuch für Vorgerücktere; Harper's Monthly Magazine; Albr. Brede, op. 36, Der zwölfjährige Jesus, Klavierauszug; Angerstein u. Eckler, Haus-Gymnastik; Goeh, Anleitung zum Handarbeitsunterricht in Volks- und weiblichen Fortbildungsschulen; Ehrenbergs Wandbilder zum Gebrauch beim Unterricht in der biblischen Geschichte, Altes Testament 12 Bilder und Neues Testament 12 Bilder, erläutert von Schumann.

II. Für Naturwissenschaften.

Durch Ankauf:

3 Physikalische Apparate: Blasebalg, Kompaß, Davy's Sicherheitslampe, Diamant zum Glasschneiden, Filtriergestell, 1 Daniell'sches Element, 1 Grove'sches Element, 4 Bunsen'sche Elemente, Stampfmörser von Eisen, Pneumatische Wasserwanne, Mikroskop.

III. Für Zeichenunterricht und Kunstgeschichte.

Zschimmer, Holzmalerie; Dr. Lahneck, Holzmalerie; S. Meyer, Malvorlagen; Japanesische Vorlagen, 2 Hefte.

Deutsche Kunstgeschichte.

Neber u. Bayersdorfer, Klassischer Bilderschatz.

H. Vermehrung der Sammlungen.

A. Durch Geschenke.

Aus F. D. Platon's Ausstellung: *Astacus fluviatilis*, *Homarus marinus*, *Pagurus Bernhardus*, *Bombyx mori*, *Papilio machaon* (die beiden letzten in ihrer Entwicklung).

B. Durch Ankauf.

Grus cinerea, *Ciconia alba*, *Cervus capreolus*. Mikroskopische Präparate.

I. Schülerinnen.

Frequenz der Schule im Jahre 1887/88.

| Klasse. | Bestand zu Ostern 1887 nach der Ver- sehung. | Auf- nahme zu Ostern 1887. | Zugang im Laufe des Jahres. | Ab- gang. | Bleibt Bestand Ostern 1888. | Gesamt- zahl. | Von dieser Zahl sind | | |
|-----------|---|-------------------------------|-----------------------------|--------------|-----------------------------|------------------|----------------------|------------------|--------------------|
| | | | | | | | evange- lisch. | katho- lisch. | israeli- tisch. |
| Selekta a | 14 | — | 9 | 14 | 9 | 23 | 11 | 12 | — |
| Selekta b | 22 | 5 | — | 10 | 17 | 27 | 12 | 12 | 3 |
| I | 22 | 1 | 2 | 6 | 19 | 25 | 20 | 4 | 1 |
| II | 35 | 1 | — | 6 | 30 | 36 | 25 | 9 | 2 |
| III | 27 | — | — | 3 | 24 | 27 | 23 | 4 | — |
| IVa | 20 | 5 | 2 | 3 | 24 | 27 | 14 | 7 | 6 |
| IVb | 16 | 8 | 1 | 2 | 23 | 25 | 18 | 7 | — |
| V | 35 | 2 | 2 | 7 | 32 | 39 | 23 | 10 | 6 |
| VI | 32 | 3 | 2 | 3 | 34 | 37 | 23 | 10 | 4 |
| VII | 32 | 10 | 2 | — | 44 | 44 | 33 | 8 | 3 |
| VIII | 23 | 1 | 1 | 1 | 24 | 25 | 15 | 7 | 3 |
| IX | 24 | — | 3 | — | 27 | 27 | 16 | 5 | 6 |
| X | — | 16 | — | — | 16 | 16 | 10 | 5 | 1 |
| Summe | 302 | 52 | 24 | 55 | 323 | 378 | 243 | 100 | 35 |

Dem Prozentsatz nach sind vorhanden gewesen: evangelisch 64,3%, katholisch 26,5%, israelitisch 9,2%. Im vergangenen Jahre war das Verhältnis: evangelisch 63,1%, katholisch 26,4%, israelitisch 10,5%.

Frequenz der Schule im Jahre 1888/89.

| Klasse. | Bestand zu Ostern 1888 nach der Ver- sehung. | Auf- nahme zu Ostern 1888. | Zugang im Laufe des Jahres. | Ab- gang. | Bleibt Bestand Ostern 1889. | Gesamt- zahl. | Von dieser Zahl sind | | |
|-----------|---|-------------------------------|-----------------------------|--------------|-----------------------------|------------------|----------------------|------------------|--------------------|
| | | | | | | | evange- lisch. | katho- lisch. | israeli- tisch. |
| Selekta a | 9 | — | 11 | 8 | 12 | 20 | 12 | 7 | 1 |
| Selekta b | 23 | 3 | 1 | 16 | 11 | 27 | 15 | 10 | 2 |
| I | 27 | 2 | 4 | 8 | 25 | 33 | 24 | 8 | 1 |
| II | 20 | 1 | 4 | 7 | 18 | 25 | 19 | 6 | — |
| IIIa u. b | 40 | 3 | 2 | 7 | 38 | 45 | 28 | 12 | 5 |
| IVa u. b | 31 | 9 | 4 | 2 | 42 | 44 | 31 | 8 | 5 |
| V | 37 | 1 | 3 | 3 | 38 | 41 | 25 | 12 | 4 |
| VI | 37 | 3 | 3 | 6 | 37 | 43 | 34 | 6 | 3 |
| VII | 26 | 4 | 2 | 1 | 31 | 32 | 20 | 9 | 3 |
| VIII | 27 | 6 | 3 | 1 | 35 | 36 | 25 | 6 | 5 |
| IX | 14 | 2 | 3 | 1 | 18 | 19 | 11 | 6 | 2 |
| X | — | 24 | 2 | 1 | 25 | 26 | 17 | 6 | 3 |
| Summe | 291 | 58 | 42 | 61 | 330 | 391 | 261 | 96 | 34 |

Dem Prozentsatz nach sind vorhanden gewesen: evangelisch 66,7%, katholisch 24,6%, israelitisch 8,7%.

Die Friedrichsschule.

Die Schule umfaßt die Klassen X—V, welche den entsprechenden Klassen der Luisenschule parallel sind und den gleichen Lehrgang haben. —

Während der Sommer-Monate 1888 hat aushülfsweise Fräulein Giesemann wöchentlich 6 Stunden in den beiden Unterklassen unterrichtet.

Zu Weihnachten wurden aus den von den Schülerinnen freiwillig und gern dargebrachten Mitteln arme Kinder aller Konfessionen unter brennendem Christbaume reichlich beschenkt.

Die Gedächtnisfeier für Se. Majestät den entschlafenen Kaiser Friedrich am 18. Oktober 1888, sowie die Feier des Geburtstages des regierenden Kaisers Majestät wurden gemeinsam mit der Luisenschule abgehalten. Die Erinnerungstage des 9. und 22. März wurden in den Räumen der Friedrichsschule durch Gesang, Deklamationen der Schülerinnen und Reden gefeiert.

Der Besuch der Klassen ergibt sich aus folgender Zusammenstellung:

| | Ostern 1887. | Zugang. | Abgang. | Ostern 1888. | evange= lisch | katho= lisch. | alt= katho= lisch. | israeli= tisch. |
|----------|-----------------|---------|---------|-----------------|------------------|------------------|--------------------------|--------------------|
| Klasse V | 8 | 1 | — | 9 | 8 | 1 | — | — |
| " VI | 12 | 2 | 3 | 11 | 8 | 3 | — | — |
| " VII | 23 | 1 | 2 | 22 | 19 | 3 | — | — |
| " VIII | 11 | 1 | 2 | 10 | 7 | 2 | — | 1 |
| " IX | 17 | 1 | — | 18 | 12 | 5 | 1 | — |
| " X | 10 | — | — | 10 | 8 | 2 | — | — |
| Summe | 81 | 6 | 7 | 80 | 62 | 16 | 1 | 1 |

Demnach waren: evangelisch 77 $\frac{1}{2}$ %, katholisch 20%.

| | Ostern 1888. | Zugang. | Abgang. | Ostern 1889 | evange= lisch. | katho= lisch. | alt= katho= lisch. | israeli= tisch. |
|----------|-----------------|---------|---------|----------------|-------------------|------------------|--------------------------|--------------------|
| Klasse V | 11 | — | — | 11 | 9 | 2 | — | — |
| " VI | 20 | — | 3 | 17 | 14 | 3 | — | — |
| " VII | 15 | 1 | 2 | 14 | 9 | 4 | — | 1 |
| " VIII | 21 | — | 3 | 18 | 12 | 5 | 1 | — |
| " IX | 10 | 1 | 1 | 10 | 9 | 1 | — | — |
| " X | 14 | — | 2 | 12 | 9 | 3 | — | — |
| Summe | 91 | 2 | 11 | 82 | 62 | 18 | 1 | 1 |

Demnach waren: evangelisch 75%, katholisch 22%.

Vermehrung der Lehrmittel.

a. Geographische Unterrichtsmittel.

Boettcher-Freytag, Mittel-Europa; Schulwandkarte des Regierungsbezirks Düsseldorf.

b. Bibliothek:

Spengler, Pilgerstab; kath. Diözesan-Katechismus; Deutsches Lesebuch 6 Bände; Ritter, Anleitung zur Abfassung von französischen Briefen; Bloch, Vocabulaire et guide; Burtin, choix de poésies; Wisßmann, Unter deutscher Flagge quer durch Afrika; Merkbuch, Altertümer aufzubewahren; Bismarck unter drei Kaisern; Geschichte Düsseldorfs; Zeitschrift für weibliche Bildung; Die Lehrerin; Ueber Land und Meer; Romanzeitung; Westermann'sche Monatshefte; Die Hausfrau; Modenwelt; Les hirondelles; Abrecht, Übungen und Gesänge; Wohlfahrt, Theoretisch praktische Modulationschule; Widmann, Kaiserlieder; Hennig, Hilfsbuch für den theoretischen Unterricht in der Musik.

Übersicht der Schulbücher.

In Klasse X.

- Deutsch: Fehner, Fibel, Ausgabe B, geb. M. —.85.
 Rechnen: Böhme, Rechenbuch, Nr. VI, M. —.35, cart. M. —.50.

In Klasse IX.

- Religion, evangel.: Ranke, Biblische Geschichte, geb. M. —.65.
 „ kath.: Dverberg-Erdmann, Biblische Geschichte, M. 1.35;
 Katechismus der Erzdiözese Köln, geb. M. —.40.
 Deutsch: Paldamus, Lesebuch, Vorstufe, geb. M. 1.20.
 Rechnen: Böhme, Rechenbuch Nr. VI u. VII, à M. —.35, cart. à M. —.50.

In Klasse VIII.

- Religion, evangel.: Katechismus, geb. M. —.40; Ranke, Biblische Geschichte, geb. M. —.65; Natorp, Hilfsbüchlein, geb. M. —.50.
 Religion, kathol.: Dverberg-Erdmann, Biblische Geschichte, geb. M. 1.35;
 Katechismus der Erzdiözese Köln, geb. M. —.40.
 Deutsch: Paldamus, Lesebuch, I. Teil, geb. M. 1.35.
 Gesang: Erk und Jakob, Liebergarten, I. Heft, M. —.30; Schauenburg und Erk, Schulgesangbuch für evang. Schulen, geb. M. 1.—.
 Rechnen: Böhme, Rechenbuch, Nr. VII, M. —.35, cart. M. —.50 und Nr. VIII M. —.40, cart. M. —.55.

In Klasse VII.

- Religion, evangel.: Katechismus, geb. M. —.40; Ranke, Biblische Geschichte, geb. M. —.65; Natorp, Hilfsbüchlein, geb. M. —.50.
 Religion, kathol.: Dverberg-Erdmann, Biblische Geschichte, geb. M. 1.35;
 Katechismus der Erzdiözese Köln, geb. M. —.40.
 Religion, israel.: Levy und Badt, Biblische Geschichte, geb. M. 1.50.
 Deutsch: Paldamus, Lesebuch II, geb. M. 1.55.
 Französisch: Ploetz, Syllabaire français, geb. M. —.90.
 Gesang: Damm, Lieberbuch, geb. M. —.45; Schauenburg und Erk, Schulgesangbuch, geb. M. 1.—.
 Rechnen: Böhme, Rechenbuch, Nr. VIII, M. —.40, cart. M. —.55.

In Klasse VI.

- Religion, evangel.: Katechismus, geb. M. —.40; Brüggemann, Biblische Geschichte, geb. M. 1.—; Natorp, Hilfsbüchlein, geb. M. —.50.
 Religion, kathol.: Dverberg-Erdmann, Biblische Geschichte, geb. M. 1.35;
 Katechismus der Erzdiözese Köln, geb. M. —.40.
 Religion, israel.: Levy und Badt, Biblische Geschichte, geb. M. 1.50.
 Deutsch: Paldamus, Lesebuch III, geb. M. 1.80; Damm und Niendorf, Leitfaden, M. —.50, cart. M. —.65.

- Französisch: Bloëz, Conjugaison française, geb. M. 1.20.
 Gesang: Damm, Liederbuch, geb. M. —.45; Volksschulliederbuch, enth.
 58 Lieder, herausg. bei Schwann, cart. M. —.25; Schauenburg
 und Erf, Schulgesangbuch, geb. M. 1.—.
 Rechnen: Böhme, Rechenbuch, Nr. IX, M. —.50, cart. M. —.65.

In Klasse V.

- Religion, evangel.: Katechismus, geb. M. —.40; Brüggemann, Biblische
 Geschichte, geb. M. 1.—; Natorp, Hülfsbüchlein, geb. M. —.50.
 Religion, kathol.: Dverberg-Erdmann, Biblische Geschichte, geb. M. 1.35;
 Katechismus der Erzdiözese Köln, geb. M. —.40.
 Religion, israel.: Levy und Badt, Biblische Geschichte, geb. M. 1.50.
 Deutsch: Baldamus, Lesebuch III, geb. M. 1.80; Damm und Niendorf,
 Leitfaden, M. —.50, cart. M. —.65.
 Französisch: Kares-Bloëz, Französische Schulgrammatik, geb. M. 3.15;
 Kaiser, Französische Gedichte, geb. M. 1.50.
 Geographie: Daniel, Leitfaden der Geographie, geb. M. 1.10; Diercke
 & Gaebler, Schul-Atlas, geb. M. 5.60.
 Naturgeschichte: Kraß und Landois, Pflanzenreich, geb. M. 2.50; Kraß
 und Landois, Tierreich, geb. M. 2.50.
 Gesang: Damm, Liederbuch, geb. M. —.45; Volksschulliederbuch, enth.
 58 Lieder, herausg. bei Schwann, cart. —.25; Schauenburg und
 Erf, Schulgesangbuch, geb. M. 1.—.
 Rechnen: Böhme, Rechenbuch, Nr. IX, M. —.50, cart. M. —.65.

In Klasse IV.

- Religion, evangel.: Katechismus, geb. M. —.40; Brüggemann, Biblische
 Geschichte, geb. M. 1.—; Natorp, Hülfsbüchlein, geb. M. —.50.
 Religion, kathol.: Dverberg-Erdmann, Biblische Geschichte, geb. M. 1.35;
 Katechismus der Erzdiözese Köln, geb. M. —.40.
 Religion, israel.: Levy und Badt, Biblische Geschichte, geb. M. 1.50.
 Deutsch: Baldamus, Lesebuch, IV. Teil, geb. M. 2.—; Damm und Niendorf,
 Leitfaden, M. —.50, cart. M. —.65.
 Französisch: Kares-Bloëz, Schulgrammatik, M. 3.15; X. de Maistre,
 Nouvelles, M. —.50, cart. M. —.70; Kaiser, Französische Gedichte,
 geb. M. 1.50.
 Englisch: Gesenius, Englische Grammatik, I. Teil, geb. M. 2.15.
 Geschichte: Cassian, Weltgeschichte, I. Teil, geb. M. 2.10.
 Geographie: Daniel, Leitfaden, geb. M. 1.10; Diercke & Gaebler,
 Schul-Atlas, geb. M. 5.60.
 Naturgeschichte: Kraß und Landois, Pflanzenreich, geb. M. 2.50; Kraß
 und Landois, Tierreich, geb. M. 2.50.

- Gesang: Damm, Liederbuch, geb. M. —.45; Volksschulliederbuch, enth. 58 Lieder, herausg. bei Schwann, cart. M. —.25; Schauenburg und Erk, Schulgesangbuch, geb. M. 1.—.
- Rechnen: Böhme, Rechenbuch, Nr. X, M. —.50, cart. M. —.65.

In Klasse III.

- Religion, evangel.: Bibel, deutsch von Luther; Katechismus, geb. M. —.40.
- Religion, kathol.: Dverberg-Erdmann, Biblische Geschichte, geb. M. 1.35; Katechismus der Erzdiözese Köln, geb. —.40.
- Religion, israel.: Levy und Badt, Biblische Geschichte, geb. M. 1.50.
- Deutsch: Baldamus, Lesebuch, V. Teil, geb. M. 2.65; Wegel, Grundriß der deutschen Sprache, geb. M. 1.—.
- Französisch: Kares-Ploetz, Schulgrammatik, geb. M. 3.15; Souvestre, Au coin du feu von Goebel, M. —80, cart. M. 1.—; Kaiser, Sammlung französischer Gedichte, geb. M. 1.50.
- Englisch: Gesenius, Englische Grammatik, I. Teil, geb. M. 2.15; Lübecking, Englisch-Lesebuch, I. Teil, geb. M. 2.10.
- Geschichte: Pütz, Grundriß für mittl. Klassen, II. Mittelalter, geb. M. 1.25.
- Geographie: Daniel, Leitfaden der Geographie, geb. M. 1.10; Diercke und Gaebler, Schul-Atlas, geb. M. 5.60.
- Naturwissenschaften: Erüger, Grundzüge der Physik, geb. M. 2.40; Kraß und Landois, Pflanzenreich, geb. M. 2.50; Kraß und Landois, Tierreich, geb. M. 2.50.
- Gesang: Barner, Liederammlung III, geb. 1.40; Volksschulliederbuch, enth. 58 Lieder, herausg. bei Schwann, cart. M. —.25; Schauenburg und Erk, Schulgesangbuch, geb. M. 1.—.
- Rechnen: Böhme, Rechenbuch, Nr. X, M. —.50, cart. M. —.65.

In Klasse II.

- Religion, evangel.: Bibel, deutsch von Luther; Katechismus, geb. M. —.40.
- Religion, kathol.: Dverberg-Erdmann, Biblische Geschichte, geb. M. 1.35; Katechismus der Erzdiözese Köln, geb. M. —.40.
- Religion, israel.: Levy und Badt, Biblische Geschichte, geb. M. 1.50.
- Deutsch: Baldamus, Lesebuch, V. Teil, geb. M. 2.65; Wegel, Grundriß der deutschen Grammatik, geb. M. 1.—.
- Französisch: Kares-Ploetz, Schulgrammatik, geb. M. 3.15; Ploetz, Manuel de la littérature française, geb. M. 5.—; Kaiser, Französische Gedichte, geb. M. 1.50.
- Englisch: Gesenius, Englische Grammatik, II. Teil, geb. M. 3.—; Herrig, British Classical Authors, geb. 5.20.
- Geschichte: Pütz, Grundriß für mittlere Klassen, III. Neuere Zeit, geb. M. 1.25.
- Geographie: Daniel, Leitfaden, geb. M. 1.10; Diercke und Gaebler, Schul-Atlas, geb. M. 5.60.

- Naturwissenschaften: Crüger, Grundzüge der Physik, geb. M. 2.40;
 Kraß und Landois, Pflanzenreich, geb. M. 2.50; Kraß und Landois,
 Tierreich, geb. M. 2.50.
 Gesang: Barner, Lieder Sammlung, III. Heft, geb. M. 1.40; Schauenburg
 und Erk, Schulgesangbuch, geb. M. 1.—.
 Rechnen: Böhme, Rechenbuch, Nr. XII., geb. M. 1.10.

In Klasse I.

- Religion, evangel.: Bibel, deutsch von Luther; Katechismus, geb. M. —.40.
 Religion, kathol.: Overberg-Erdmann, Biblische Geschichte, geb. M. 1.35;
 Katechismus der Erzdiözese Köln, geb. M. —.40.
 Religion, israel.: Levy und Badt, Biblische Geschichte, M. 1.50.
 Deutsch: Viehoff, Nationallitteratur I und II, geb. M. 5.—; Wegel,
 Grundriß der deutschen Grammatik, geb. M. 1.—.
 Französisch: Ploetz, Schulgrammatik, geb. M. 3.15; Gruner, Franz.
 Übungsaufgaben, geb. M. 1.70; Ploetz, Manuel de la littérature
 française, geb. M. 5.—; Kaiser, Franz. Gedichte, geb. M. 1.50.
 Englisch: Gesenius, Englische Grammatik, II. Teil, geb. M. 3.—; Herrig,
 British Classical Authors, geb. M. 5.20.
 Geschichte: Bütz, Grundriß für mittl. Klassen, III. Neuere Zeit, geb.
 M. 1.25.
 Geographie: Daniel, Leitfaden, geb. M. 1.10; Diercke und Gaebler, Schul-
 Atlas, geb. M. 5.60.
 Naturwissenschaften: Crüger, Grundzüge der Physik, geb. M. 2.40;
 Kraß und Landois, Pflanzenreich, geb. M. 2.50; Kraß und Landois,
 Tierreich, geb. M. 2.50.
 Gesang: Barner, Lieder Sammlung III, geb. M. 1.40; Schauenburg und
 Erk, Schulgesangbuch, geb. M. 1.—.
 Rechnen: Böhme, Rechenbuch, Nr. XII., geb. M. 1.10.

In Selecta.

- Religion, evangel.: Bibel, deutsch von Luther; Katechismus, geb.
 M. —.40.
 Religion, kathol.: Overberg-Erdmann, Biblische Geschichte, geb. M. 1.35;
 Katholischer Katechismus der Erzdiözese Köln, geb. —.40.
 Deutsch: Viehoff, Nationallitteratur, I und II, geb. M. 5.—; Wegel, Leit-
 faden der deutschen Sprache, geb. M. 2.40.
 Französisch: Ploetz, Manuel de la littérature française, geb. M. 5.—;
 Ploetz, Systematische Grammatik, geb. M. 1.55; Gruner, Übungsaufgaben,
 geb. M. 1.70; Ploetz, Methodisches Übungsbuch, II, geb.
 M. 1.80.
 Englisch: Jaep, England, geb. M. 3.—; Herrig, The British Classical
 Authors, geb. M. 5.20.

- Geschichte: Büß, Grundriß der Geschichte für obere Klassen, I, II, III, geb. à M. 1.25.
 Geographie, Daniel, Lehrbuch der Geographie, geb. M. 1.80; Diercke und Gaebler, Schul-Atlas, geb. M. 5.60.
 Naturwissenschaften: Crüger, Schule der Physik, geb. M. 8.40; Kraß und Landois, Pflanzenreich, geb. M. 2.50; Kraß und Landois, Tierreich, geb. M. 2.50.

Prüfung der Schülerinnen.

A. Friedrichsschule.

Montag, den 8. April, nachmittags 2 Uhr.

| | | | |
|----------------------------------|---------------------------------|---------|-------------------------------------|
| 2 | — 2 ¹ / ₂ | X u. IX | Anschauungsunterricht. Fr. Uellner. |
| 2 ¹ / ₂ —3 | | VIII | Heimatkunde. Herr Busse. |
| 3 | — 3 ¹ / ₂ | VII | Deutsch. Fr. Schade. |
| 3 ¹ / ₂ —4 | | VI | Französisch. Fr. von Massenbach. |
| 4 | — 4 ¹ / ₂ | V | Geographie. Herr Busse. |

B. Luifenschule.

Dienstag, den 9. April, morgens 8 Uhr.

| | | | |
|--|----------------------------------|---------|---------------------------------------|
| 8 | — 8 ¹ / ₂ | X u. IX | Anschauungsunterricht. Fr. Versen II. |
| 8 ¹ / ₂ —9 | | IX | Rechnen. Fr. Versen I. |
| 9 | — 9 ¹ / ₂ | VIII | Deutsch. Fr. Eich. |
| 9 ¹ / ₂ —10 | | VII | Deutsch. Fr. Geisler. |
| 10 | — 10 ¹ / ₄ | | Gefang. Herr Streblow. |
| 10 ¹ / ₄ —10 ³ / ₄ | | VI | Geographie. Herr Scherer. |
| 10 ³ / ₄ —11 | | VI u. V | Gefang. Herr Streblow. |
| 11 | — 11 ¹ / ₂ | V | Französisch. Fr. Aug. Achenbach. |
| 11 ¹ / ₂ —11 ³ / ₄ | | IVa b | Gefang. Herr Streblow. |
| 11 ³ / ₄ —12 ¹ / ₄ | | | Englisch. Herr Winkel. |
| 12 ¹ / ₄ —12 ³ / ₄ | | III | Naturlehre. Herr Niemer. |

Dienstag, nachmittags 2 Uhr.

- | | | | |
|----------------------------------|---------------------------------|----|---------------------------|
| 2 | — 2 ¹ / ₂ | II | Geographie. Herr Körholz. |
| 2 ¹ / ₂ —3 | | | Gefang des Chors: |
1. Aus „Elias“: „Zion streckt ihre Hände aus“, Duett von Mendelssohn.
 2. „Vöglein, wo seid ihr her!“ 3stimmiger Chor von F. Abt.
 3. Frühlingslied, Duett von Spohr.
 4. „O wie wunderschön ist die Frühlingszeit“, Duett von Abt.
 5. Aus der Motette op. 39 Nr. 3: „Wohin habt ihr ihn getragen“, Duett von Mendelssohn.
 6. Morgen und Abend, 3stimmiger Chor von M. Seifriz.

7. Maiglöckchen und die Blümlein, Duett von Mendelssohn.

8. O Welt, wie bist du schön, 3stimmiger Chor von Abt.

3—4 Verteilung der Zeugnisse.

Das Mitbringen kleinerer Kinder zur Prüfung kann aus Mangel an Raum nicht gestattet werden.

Die von den Schülerinnen gefertigten Handarbeiten, Probeschriften und Zeichnungen liegen zur Ansicht offen.

Der Sommerkursus der Luise- und Friedrichsschule beginnt Montag, den 29. April, morgens 8 Uhr. Am Samstag, den 27. April, morgens 8 Uhr, findet die Aufnahme und Prüfung der in die Schule neu eintretenden Schülerinnen statt. Zu dieser haben die Schülerinnen einen Impfschein, und, wenn sie bereits das 12. Lebensjahr zurückgelegt haben, einen Revaccinationschein, und, sofern sie schon eine andere Schule besucht haben, ein Abgangszeugnis der betreffenden Anstalt mitzubringen.

Düsseldorf, den 9. April 1889.

Dr. Hellner.

